Münsterländische Volkszeitung

Rheiner Volksblatt

Amtlicher Anzeiger für Stadt und Amt Rheine.

Organ der Zentrumspartei.

Bezugspreis: Monatlich frei durch unsere Boten ins Haus, sowie von der Geschäftsstelle abgeholt 5.00 Mk. im voraus zahlbar durch die Post frei ins Haus 15 — Mk. vierteljährlich. Die M. V. erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. — Druck und Verlag von Joseph Altmeppen in Rheine. Hauptgeschäftsstelle und Redaktion: Bahnhofstraße 2. Fernsprecher Nr. 352. — Telegramm-Adresse: Volkszeitung Rheine (Westf.) — Postscheckkonto Cöln Nr. 40394. — Postschließfach Rheine Nr. 75. —

Anzeigenpreis: Die 8gesp. 1 mm Raumhöhe 85 Pfg., für Stadt und Amt Rheine: 25 Pfg., behördliche sowie Bank- und Finanzanzeigen 50 Pfg. Reklamen 150 Pfg. Teuerungszuschlag 20 Proz. Anzeigenannahme bis 3 Uhr nachm. Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebener Stelle wird keine Garantie übernommen. Für Fehler, welche durch Fernsprecher oder mangelhafte Manuskriptlieferung entstehen, wird nicht gehaftet. Bei zwangsweiser Beitreibung von Gebühren fällt jeder Rabatt fort.

Wöchentliche Beilagen: Für Unterhaltung: „Sonntagslese"; für Landwirtschaft: „Feld und Garten"; für Sport und Jugendpflege: „Jung Rheine„

Nr. 229 — Dienstag, den 4. Oktober 1921 — 45. Jahrgang

Das voraussichtliche Preußenkabinett

Die Verhandlungen über die Koalition

Die Ministerliste

wtb. **Berlin, 4. Okt. (Drahtbericht.) Für das zukünftige neue preußische Kabinett werden schon einige Namen genannt und in einigen Zeitungen wird bereits gesagt, daß die Verteilung der Kabinettssitze schon ziemlich feststehe. Es werden genannt: das Zentrum erhält zwei Sitze: Ministerpräsidium: Stegerwald; Landwirtschaft: der frühere Landtagsabgeordnete von Münster: Dr. Reineke, die Sozialdemokraten erhalten drei Sitze: Inneres: Severing; Justiz: Dr. Radbruch und Wohlfahrt; Deutsche Volkspartei zwei Sitze: Unterricht: Dr. von Campe und Finanzen: Dr. Saemisch, die Demokraten einen Sitz: Handel: Dr. Fischbeck. Es ist richtig, daß diese Namen genannt sind und auch in den Verhandlungen der führenden Männer in Vorschlag gebracht wurden; nicht richtig ist aber, daß die Liste so gut wie abgeschlossen sei, vielmehr gehen die Verhandlungen über einzelner Persönlichkeiten als auch über Besetzung der einzelnen Ministerien noch weiter.**

Hermes soll gehen.

tu. **Berlin**, 3. Okt. Wie die von sozialistischer Seite gewissen „P. P. N." hören, soll bei der kommenden Umbildung der Reichsregierung auch der Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft, Dr. Hermes, der der Zentrumspartei angehört, aus der Regierung ausscheiden, da ihm einer der wichtigsten, neu zu besetzenden Botschafterposten angeboten worden ist. — Der diplomatische Posten, der Herrn Hermes angeboten sein soll, ist der Botschafterposten in Washington.

Neue Besprechungen der Parteiführer.

wtb. Berlin, 4. Oktober. (Drahtber.) Ueber die Regierungsbildungen im Reich und in Preußen ist Neues nicht zu vermelden. Der Reichskanzler hat die Führer der Parteien, darunter die deutsch-volksparteilichen Abgg. Dr. Stresemann und Kempkes, und der Ministerpräsident in Preußen Stegerwald hat die Vertreter der Parteien zu sich geladen.

Geheimrat Porsch, Vorsitzender der Zentrumspartei.

Berlin, 4. Okt. (Drahtbericht.) Gestern trat in Berlin der Reichsparteivorstand des Zentrums zusammen. Der Abg. Geheimrat Porsch wurde zum vorläufigen Vorsitzenden der Zentrumspartei gewählt. Zum stellvertretenden Vorsitzenden wurde der Vorsitzende der Reichstagsfraktion, Marx, ernannt. Die endgültige Wahl des Vorsitzenden der Zentrumspartei wird der neue Reichsparteitag vornehmen.

Neues Projekt für Oberschlesien.

tu. **Kattowitz, 4. Okt. (Drahtbericht.) Man rechnet in führenden politischen Kreisen Oberschlesiens seit einigen Tagen stark mit folgender Lösung des oberschlesischen Problems: Deutschland zahlt an Polen 5 Milliarden Goldmark. Diese Summe soll zur Erschließung des Dombrowaer Industriebeckens dienen, deren Ausbau von deutschen Ingenieuren vorgenommen werden soll. Oberschlesisch-polnische Kreise sollen darüber in einen Meinungsaustausch mit Warschau eingetreten sein.**

Das Dreieck Beuthen-Kattowitz-Gleiwitz.

tu. **Paris**, 3. Okt. Die Mittagszeitung „Information" erfährt aus Genf: Die Kommission, die mit der Begründung der Entscheidung über Oberschlesien betraut ist, geht von einem anderen Gesichtspunkt aus als bisher der Oberste Rat. Sie macht große Anstrengungen, um zwischen den Ansichten der polnischen Delegierten und der deutschen Auffassung einen Ausgleich zu finden. Die Unteilbarkeit des Dreiecks Beuthen-Kattowitz-Gleiwitz soll angeblich nicht mehr als Grundlage der Entscheidung gelten.

Die „Freie" Stadt Danzig

Aus dem Völkerbund.

wtb. **Genf**, 4. Okt. (Drahtbericht.) Das Völkerbundssekretariat veröffentlicht eine ausführliche Mitteilung über das Abkommen, das auf Grund der direkten Verhandlungen am 23. September zwischen den Danziger und den polnischen Gelegierten in Genf zustande kam. Danach gehören die den Hafen bedienenden Eisenbahnen dem Hafenrat, der sich der polnischen Eisenbahnverwaltung für Leitung, Verwaltung und Betrieb der Bahnen bedient. Der Hafenrat und die Freie Stadt Danzig unterhalten Vertreter bei der polnischen Verwaltung. Eigentum und Verwaltung der Straßenbahnen und Schmalspurbahnen wurden Danzig zugesprochen. Die Verwaltung und das Eigentumsrecht der anderen Bahnen, sowie das Gebäude der Haupteisenbahnverwaltung fielen Polen zu. Von der polnischen Verwaltung muß den deutschen und polnischen Beamten gegenüber deutsch gesprochen werden, doch kann auch die polnische Frage, wenn es für den Betrieb notwendig ist oder von Publikum gewünscht wird, gesprochen werden. Bekanntmachungen auf dem Bahnhof müssen in deutscher Sprache abgefaßt sein, in gewissen Fällen natürlich auch in beiden Sprachen. Offizielle Währung in der Eisenbahnverwaltung ist die deutsche Mark. Die anderen Bestimmungen des Abkommens beziehen sich auf Steuern, Gebühren, Verwendung oder Versetzung von Beamten usw. Polen muß an Danzig eine Summe von 50 Millionen Mark zahlen.

wtb. **Genf**, 4. Okt. (Drahtbericht.) Die in Genf weilenden Vertreter des Saargebietes arbeiteten ein vorläufiges Memorandum aus, in dem als die wesentliche Ursache der wirtschaftlichen Notlage des Landes die gegen den Willen der Bevölkerung erfolgte Frankenwährung bezeichnet wird. Das Memorandum weist darauf hin, daß die saarländische Industrie nach wie vor für den weitaus größten Teil ihres Absatzes auf den deutschen Markt angewiesen ist, da die tatsächlichen Verhältnisse es unmöglich machen, sich in Frankreich ein Absatzgebiet zu erringen. Infolge der Frankenwährung müsse die saarländische Industrie die Rohstoffe usw. in Franken kaufen, während der Verkauf fast nur in Mark erfolge. So arbeite vor allem die Eisenindustrie mit etwa 35 000 Arbeitern seit Monaten mit bedeutenden Verlusten die sich auf viele Millionen beziffern. Da nun auch die Besoldung der Kommunalbeamten in Franken erfolgen soll, was auch die Zahlung der Steuern usw. in Franken nach sich ziehen wird, werde die Mark vollständig verdrängt, die Industrie auf den französischen Markt angewiesen.

Teuerungszuschüsse für Militärrentenempfänger

tu. **Berlin**, 3. Okt. Das Reichsarbeitsministerium teilt mit: Alle Schwerbeschädigten und Hinterbliebenen, die Renten beziehen, erhalten auf Grund einer Verordnung vom 24. September d. J. aus Anlaß der gegenwärtigen Teuerung mit Wirkung vom 1. August bis auf weiteres laufende Teuerungszuschüsse. Diese Zuschüsse betragen für jeden Schwerbeschädigten monatlich 30 *M* und für jedes Kind 15 *M*; steht er zur Zeit nicht im Erwerbsleben und ist seine Erwerbsfähigkeit um 70 oder 80 v. H. gemindert, so erhöht sich sein Zuschuß von 30 auf 50 *M*, ist er noch mehr erwerbsbeschränkt, auf monatlich 75 *M*. Jede Witwe erhält 25 *M* oder, wenn sie invalide und nicht im Erwerbsleben steht, 40 *M*, jede Waise sowie jeder Elternteil monatlich 15 *M*. Die Zuschüsse für die Witwen, Waisen und Eltern werden von der Postkasse gleichzeitig mit den Renten ausgezahlt, die übrigen Zuschüsse von den Fürsorgestellen.

Zu dem Milliarden-Betrug des Holländers Duim

wtb. **Wien**, 3. Okt. Die Affäre des geflüchteten holländischen Devisenhändlers Duim zieht noch immer große Kreise. Nach den Zusammenstellungen hat Duim tatsächlich über 1½ Milliarden Kronen Verbindlichkeiten in Wien hinterlassen. In Linz erlitt das Automobil Duims einen Unfall, sodaß Duim mit der Bahn in der Richtung nach Holland reiste. Die Frau Duims, eine geborene Holländerin, war Filmschauspielerin. Das Ehepaar lebte auf sehr großem Fuß und besuchte viele Gesellschaften. Hier war gestern ein Gerücht verbreitet, daß Duim Selbstmord verübt hätte. Vor seiner Abreise soll Duim gegenüber seiner Frau und seinen Angestellten mit den Worten: „Ich bin ruiniert" seine Insolvenz anerkannt haben. Die Banken sind zusammengetreten, um Falissements von kleineren Banken zu vermeiden. Die großen Banken erklären zwar, nur unwesentlich geschädigt zu sein, doch steht fest, daß die Gesamtverbindlichkeiten, die Duim hinterlassen hat, über 1½ Milliarden Kronen betragen. Gestern nachmittag stürzte der 63jährige Bankier Karl Abelt, der Mitchef der Bankfirma Hoch, Singer und Abelt, vom Herzschlag getroffen, tot zusammen. Abelt war derjenige, der Duim bei den meisten Banken unbeschränkten Kredit verschafft hatte; er hatte Duim volles Vertrauen entgegengebracht.

Wachsende Teuerung in Wien

tu. **Wien**, 3. Okt. Die Zuckerpreise sind hier neuerlich gestiegen. Ein Kilogramm Kristallzucker kostet nunmehr 256 Kronen, ein Kilogramm Würfelzucker 266 Kronen. Auch das weiße Gebäck hat eine bedeutende Teuerung erfahren. Die Angestellten der Straßenbahn sind wieder mit Forderungen an die Gemeinde Wien herangetreten; der Preis für eine Straßenbahnfahrt, der zurzeit 10 Kronen beträgt, wird, um die Angestellten befriedigen zu können, nunmehr mindestens auf 15 Kronen erhöht werden müssen.

Maxim Gorki über die Lage in Rußland

tu. **London** 4. Okt. (Drahtbericht.) In einem Gespräch mit dem finnländischen Korrespondenten der „Daily Mail" hat Maxim Gorki, der sich auf dem Wege nach Berlin befindet, seine Ansicht über das künftige Rußland geäußert. Er meint, daß die Aufhebung des wirtschaftlichen und intellektuellen Boykotts der Westmächte gegen Rußland das beste Mittel sein würde, um bald wieder geordnete Zustände in ganz Rußland herbeizuführen. Die Furcht vor der bolschewistischen Gefahr, so meint Gorki, dürfte die Staatsmänner nicht ihres klaren Blickes berauben. Diese Gefahr würde von selbst verschwinden und der Kommunismus würde einer sozialistischen oder sogar demokratischen Republik Platz machen. Rußland werde eine Staatsform annehmen, die etwa der der Vereinigten Staaten entspreche.

Ungarn gibt nach.

tu. **Budapest**, 3. Okt. Die ungarische Regierung hat beschlossen, sich der Note der Botschafterkonferenz zu unterwerfen. Eine amerikanische Note gibt bekannt, daß Westungarn vor dem 4. Oktober geräumt werden wird.

Neues aus aller Welt

Die Totenliste von Oppau.

wtb. **Mannheim 4. Okt. (Drahtbericht.) Nach der 8. und 9. Totenliste ist die Zahl der erkannten Toten auf 373 gestiegen. Unerkannte Tote werden jetzt 75 gezählt. Die Zahl der Vermißten betrug nach den letzten Veröffentlichungen 177.**

Zum Unglück von Oppau.

wtb. **Mannheim**, 3. Okt. (Drahtbericht.) Die bei der Explosionskatastrophe zerstörte Ortschaft Oppau soll nach neuzeitlichen Städtebau-Grundsätzen wieder aufgebaut werden, wobei beabsichtigt ist, den Ort etwa 1000 Meter von der Fabrik abzurücken. — Aus Schloß Doorn hat der frühere Kaiser ein Beileidstelegramm an den Bürgermeister von Oppau gerichtet.

Bertrich, 3. Okt. Die von Badekommissar Elert und Badearzt Dr. Bröhl angeregte Sammlung bei den Kurgästen und der Bevölkerung ergab 2000 *M*; ein von der Knabenkapelle veranstaltetes Konzert brachte fast 1000 *M*, so daß über 3000 *M* zum Wohle der Aermsten abgeführt werden konnten.

Rücktritt des deutschen Konsuls in Basel.

tu. **Zürich**, 3. Okt. Die „Basler Nachrichten" wissen, daß der frühere deutsche Konsul in Basel Dr. Kurt Ziegler von der Leitung des Konsulats zurücktrat. An seine Stelle ist Freiherr von Weizsäcker, ein Sohn des früheren württembergischen Ministerpräsidenten getreten.

Umtriebe der albanischen Regierung.

tu. **Belgrad**, 3. Okt. Die albanische Regierung ist im Besitze eines Schriftstückes der Regierung von Tirana bezw. des Kriegsministers gelangt, aus dem vollkommen klar ersichtlich ist, daß die albanische Regierung den Angriff gegen Serbien seit langem vorbereitet hat. Die Belgrader Regierung wird dieses Schriftstück in zwei bis drei Tagen veröffentlichen.

Rüstung der serbischen Regierung.

tu. **Belgrad**, 3. Okt. Amtlich wird bekannt gegeben: Mit Rücksicht darauf, daß die Regierung von Tirana die Mobilmachung anordnete und die Truppenkonzentrationen längs der Grenze fortsetzte, aber auch mit Rücksicht auf die Verletzung der Demarkationslinie und die Angriffe auf unsere Stellung sieht sich die Regierung genötigt, die Grenzbesatzungstruppen gegenüber Albanien beträchtlich zu verstärken, um gegen jede Eventualität und Ueberraschung gerüstet zu sein.

Eine Ehrenfeier in Paris.

wtb. **Paris**, 3. Okt. Heute vormittag legte General Pershing, der während des Krieges die amerikanischen Truppen in Frankreich befehligte, auf das Grab des unbekannten amerikanischen Soldaten die Ehrenmedaille. Aus diesem Anlaß fand in Paris eine Ehrenfeier statt, an dem auch ein Detachement amerikanischer Truppen aus Koblenz teilnahm. Es wohnten der Feier bei: der Präsident der Republik, der Kriegsminister, Foch und der amerikanische Botschafter.

Zum Wiesbadener Abkommen.

tu. **Paris**, 3. Okt. Die Besprechungen der fünf Hauptvertreter im Wiedergutmachungsausschuß über die Abmachungen zwischen Rathenau und Loucheur hinsichtlich der Naturallieferungen Deutschlands dauern fort. Eine Einigung ist bisher nicht erzielt worden.

Neue Zeitungsverbote.

tu. **Berlin** 3. Okt. Das „Frankenthaler Tageblatt" und die „Grünstädter Neuesten Nachrichten" sind erneut auf 3 Tage verboten worden.

Billigeres Brot — in Paris.

tu. **Paris**, 3. Okt. Die Pariser Bäcker haben gestern der Pariser Polizeipräfektur bekanntgegeben, daß sie bereit sind, den Brotpreis vom 10. Oktober a. um 5 Centimes von 1 Francs 10 Centimes auf 1 Francs 5 Centimes herabzusetzen, wenn das Mehl bis dahin entsprechend billiger wird.

Friedensvertrag-Abstimmung im amerikanischen Senat am 14. Oktober.

tu. **Washington**, 3. Okt. Der amerikanische Senat hat einstimmig beschlossen, daß die Abstimmung über die Ratifikation des Friedensvertrages mit Deutschland, Oesterreich und Ungarn am 14. Oktober stattfinden soll.

Teilstreik im Newyorker Hafen.

tu. **Newyork**, 3. Okt. 5500 Angestellte des Hafens von Newyork sind in den Ausstand getreten, weil sie die neuen Bedingungen der Schiffsgesellschaften nicht annehmen wollen.

Vom Hamburger Zeitungsstreik.

tu. **Hamburg**, 3. Okt. Die Hamburger Tagesblätter geben bekannt: Im Interesse der Allgemeinheit sind die Großhamburger bürgerlichen Zeitungen übereingekommen, für die Dauer des Ausstandes der Buchdrucker vom Dienstag a. ein gemeinsames Blatt unter dem Titel „Nachrichtenblatt der Großhamburger bürgerlichen Tageszeitungen" herauszugeben.

Litauen lehnt den Völkerbundsvorschlag über Wilna ab.

tu. **Genf**, 3. Okt. Wie hier bekannt wird, hat das litauische Parlament mit 37 gegen 33 Stimmen die Lösung der Wilnafrage verworfen, die vom Völkerbund vorgeschlagen wird. Andererseits haben die polnischen Organisationen in Wilna ebenfalls gegen diese Lösung Stellung genommen.

Ankunft der „Bayern" in Newyork.

tu. **Hamburg**, 3. Okt. Wie aus Newyork gemeldet wird, ist der Hamburger Dampfer „Bayern" als erster deutscher Passagierdampfer im Hafen von Newyork angekommen. Das Schiff ist von John S. Fhylan und einem Komitee von Deutsch-Amerikanern freundlichst begrüßt worden. Im ganzen sind mit dem Dampfer 233 Passagiere eingetroffen. Die „Bayern" ist ein 12 000-Tonnen-Dampfer. Sie wird gleich zwei anderen Schiffen den Dienst Hamburg und Newyork versehen.

Streik der Düsseldorfer Milchgroßhändler.

Düsseldorf, 3. Okt. Da die Stadt Düsseldorf vom heutigen Tage die Milchversorgung übernommen hat, ist es mit den Milchgroßhändlern zu Zwistigkeiten gekommen. Die Milchgroßhändler sind heute in den Streik getreten und haben die Versorgung der Stadt mit Milch eingestellt. Die Stadt versucht mit Hilfe der Konsumgenossenschaften die Milchbelieferung weiterhin sicherzustellen.

20 000 französische Bauarbeiter im Ausstand.

wtb. **Paris**, 3. Okt. Der Matin erklärt, daß nach den Aussagen der Gewerkschaftsführer durch den für heute vormittag proklamierten Bauarbeiterstreik etwa 20 000 Arbeiter betroffen werden.

)(**Siegburg**, 3. Okt. **Eine langlebige Familie** wohnt in unserer Stadt. Am Sonntag starb ein Mitglied, Fräulein Karoline Kuttenkeuler, im Alter von 99 Jahren. Nicht ganz so alt, nämlich „nur" 94 Jahre, wurde ein Bruder der alten Dame. Zwei noch lebende Schwestern sind 97 bezw. 84 Jahre alt.

)(**Münster**, 3. Okt. **Die Stadtverordnetenversammlung** bewilligte für die Opfer von Oppau 25 000 *M*. Bei der Wahl des Stadtverordnetenvorstehers wurde an Stelle des wegen Krankheit zurückgetretenen Stadtverordneten Prof. Dr. Kahle der Stadtverordnete Chefredakteur Warnecke (Zentrum) mit 35 von 44 Stimmen gewählt. Die Versammlung beschloß dann eine Erhöhung des Gaspreises von 1,05 auf 1,62 *M* pro Kubikmeter, des Strompreises von 2,88 auf 3,95 *M* pro Kilowattstunde und des Wasserpreises von 1,00 auf 1,35 pro Kubikmeter. Für Instandsetzung der 50 Zivilinternierten-Gräber auf dem hiesigen Zentralfriedhof gemäß der Bestimmungen des Friedensvertrages wurden 3540 *M* bewilligt.

() **Coesfeld**, 3. Okt. **Bestandenes Examen.** Am Gymnasium Theodorianum zu Paderborn bestand Franz König von hier die Reifeprüfung als Externer mit dem Prädikat „Gut".

Ausland gegen Schweiz in Nürn-

...heine
...den 4. Oktober 1921.

...fälische Städtebundtheater.

Die Künstler und der Spielplan.

Die Stadt Rheine ist der Gemeinschaft derjenigen westfälischen Städte angeschlossen, bei denen die Theaterverhältnisse im Argen lagen und die sich daher zusammengeschlossen haben, durch gemeinsames Vorgehen den überall immer lebhafter auftretenden Hunger nach wirklich guten Theateraufführungen einigermaßen zu stillen. Die große Anzahl der Städte, die sich so zusammenfanden, ausgehend von dem Gedanken, nur etwas wirklich Erstklassiges auf diesem G[illegible]te zu schaffen, resp. der vorbereitende Ausschuß, der mit den Vorarbeiten betraut wurde, hat unter der künstlerischen Leitung von Otto Oskar Matthes jetzt eine Theatertruppe verpflichtet, die sich aus wirklich ersten Kräften größerer Theater zusammensetzt. Schon der Name Matthes, der lange Jahre 1. Charakterspieler am Stadttheater in Münster war, bietet Gewähr für den gediegenen Charakter des Unternehmens. Dazu kommt, daß die angeschlossenen Städte, zu denen Städte wie Hamm, Ahlen, Coesfeld, Lengerich, Ibbenbüren gehören, die künstlerische und finanzielle Oberaufsicht führen. Das vorliegende Personalverzeichnis dürfte weiter dafür sprechen, mit welcher Sorgfalt die einzelnen Künstler ausgewählt wurden. Es enthält folgende Namen: J. Schmelcher, 1. Held und Liebhaber vom Stadttheater Halberstadt, E. Hahn, 1. jugendlicher Held und Liebhaber vom Stadttheater Liegnitz; E. Bols, 1. Heldenvater vomStadttheater Stettin; H. Felder, 1.Charakterkomiker vom Landestheater Karlsruhe, Spielleiter des Lustspiels; O. Matthes, 1.-Charakterspieler vom Stadttheater Münster, Oberspielleiter; A. Urbenski, 1. Chargen von der „Tribüne"-Berlin; H. Lenz, 1. jugendlicher Komiker und schüchterner Liebhaber vom Volkstheater Berlin, E. Weise, Chargen vom Stadttheater Köln; P. Meiner, Episoden vom Stadttheater Harburg; K. Scheel, Chargen vom Stadttheater Bromberg, Inspizient, ferner Frl. Paulsen, 1. Heldin und Liebhaberin vom Stadttheater Essen; Frl. E. Sachsmann, 1. sentimentale Liebhaberin vom Stadttheater Halberstadt; Frl. L. Marton, 1. Salondame vom Landestheater Mannheim, Frl. W. Lindner, 1. komische Alte und Mütter vom Stadttheater Beuthen; Frl. F. Karin, 1. Naive und muntere Liebhaberin vom Stadttheater Beuthen; Frl. A. Brixius, Chargen und Episoden vom Schauspielhaus Düsseldorf; Frl. E. Gronau, Chargen vom Schauspielhaus Königsberg; sodann noch Paul Dörker als Theatermeister vom Stadttheater Saarbrücken und Ida Schäfer als Soufleuse vom Stadttheater Rostock.

Sehr umfangreich ist der Spielplan: An Schauspielen weist er auf: „Antigone" von Sophokles, „Nathan der Weise" und „Emilia Galotti" von Lessing, „Medea" und „Meeres und der Liebe Wellen" von Grillparzer, „Kabale und Liebe", „Die Räuber" und „Maria Stuart" von Schiller, „Iphigenie" von Goethe, „Gyges und sein Ring" und „Maria Magdalena" von Hebbel, „Gespenster", „Nora", „Hedda Gabler", „Rosmersholm", „Stützen der Gesellschaft" von Ibsen, „Kameraden", „Scheiterhaufen", und „Ostern" von Strindberg, „Rosenmontag" von Hartleben, „Armut" von Wilbgans, „Einsame Menschen", „Friedensfest" von Hauptmann, „Heimat" u. „Glück im Winkel" von Sudermann usw.; an Lustspielen: „Was ihr wollt" und „Komödie der Irrungen" von Shakespeare, „Minna von Barnhelm" von Lessing, "Der zerbrochene Krug" von Kleist, „Die fünf Frankfurter" von Möller „Biberpelz" von Hauptmann, „Die Journalisten" von Freytag, „Wenn der junge Wein blüht", von Björnson, „Die Lokalbahn" von Thoma, „Vater und Sohn" von Esmann, „Die deutschen Kleinstädter", „Die beiden Klingsberg" von Kotzebue, „Willis Frau" von Sturm, „Die von Hochsattel" von Stein, „Jugendfreunde" von Fulda, „Der Raub der Sabinerinnen" von Schönthan, „Meine Frau die Hochstaplerin" von Möller, „Der Hochtourist" von Kraatz, „Dr. Klaus" von Blumenthal usw. — Diese Aufstellung dürfte genügen, den weitgehendsten Ansprüchen gerecht zu werden. Das Westfälische Städtebundtheater bringt, wie man uns mitteilt, zudem eine eigene Bühneneinrichtung mit. Soweit wäre also alles aufs beste vorbereitet.

Die Vorstellungen (insgesamt zehn Abendvorstellungen) sind für unsere Stadt gesichert. Die erste Vorstellung ist für Freitag, den 14. Oktober festgesetzt. Zur Aufführung gelangt das herrliche Lustspiel „Die fünf Frankfurter", das seit seiner Uraufführung überall durchschlagenden Erfolg erzielte. Die zweite Vorstellung findet ebenfalls noch im Monat Oktober statt. Hierfür ist ein Schauspiel vorgesehen, und zwar gelangt „Ostern" von Strindberg zur Aufführung.

Soll das Unternehmen aber, das zunächst für unsere Stadt auf die kommende Wintersaison verpflichtet ist, einigermaßen erfolgreich abschließen, dann darf der Zuschuß, den die Stadt zu leisten hat, nicht allzu groß werden. Wir hegen die Hoffnung, daß alle Theaterfreunde in Stadt und Land, die Anspruch auf etwas wirklich Gutes machen, sich nicht ausschließen und das Unternehmen in jeder Weise unterstützen und fördern werden.

*

Kammermusikabend des Musikvereins Rheine.

Viel des Schönen und Ausgereiften brachte das erste Vereinskonzert des Musikvereins Rheine am Sonntag abend. Daß mit der Kammermusik der Anfang gemacht wurde, war gut so; denn gerade in ihr können die feinsten und letzten Probleme unseres gegenwärtigen musikalischen Schaffens am ehesten einer sinngefälligen und überzeugenden Lösung entgegengeführt werden.

Beethoven's Streichquartett op 18 Nr. 5 muß als das Beste bezeichnet werden, das an dem Abend geboten wurde. Alle Stimmen sind erfüllt von einer schönen, expansiven Melodik. Farbe, harmonische Schattierung, Wechsel der Stimmung, rythmische Verschränkung, alles das lebte für uns in selbstverständlicher Weise in jedem Takte, in jeder melodischen Biegung. Sicherlich gehört das Quartett zu den besten Werken der Kammermusik-Literatur.

Hans Pfitzner's Streichquartett op 13 D-dur ist ein Stück, das sich dem Besten anreiht, was wir an neuer Kammermusik-Literatur besitzen. Es ist ein edles und nobles Stück voll schöner Musik, aus einer unbekümmerten Lust am Musizieren heraus geschrieben. Besonders der zweite Satz birgt ein feines, lustiges Spiel zarter anmutiger Gedanken mit virtuoser Ausnützung der Klangmöglichkeiten der einzelnen Instrumente.

Einen recht bedeutsamen Eindruck hinterließ mir das Streichquartett C-moll in einem Satze von Hans Wiltberger. Der junge Komponist, — der übrigens selbst anwesend war — ist ein Münsteraner; deshalb beanspruchte das Werk ein ganz besonderes Interesse. In ihm zeigte sich eine imponierende Beherrschung des Satzes, sowie ein nicht gewöhnlicher Klangsinn. Hans Wiltberger's Quartett ist typisch für den Geist, in dem unsere jungen Komponisten schaffen. Keine inhaltlose Klangspielerei; nur das Wesentliche, nämlich die ungetrübte Aussprache des innerlich Empfundenen.

Den Abend beendete das „Andante cantabile" von Tschaikowsky und „Italienische Serenade" von Hugo Wolf. Ein vortrefflicher Abschluß!

Zum Schluß noch einige Worte über die Mitwirkenden. Sämtliche Werke, die an die musikalische Technik recht hohe Anforderungen stellten, wurden von dem Grevesmühl-Quartett aus Duisburg (Hermann Grevesmühl, Richard Spindler, Fritz Hilbert, Otto Hebler) ganz vorzüglich gespielt. Ein reines Spiel, technische Vollendung und tiefer künstlerischer Ernst zeichnen die Künstler aus. Einige große Schwierigkeiten wurden recht sicher bewältigt. Die Zuhörer dankten mit reichem, freudigem Beifall.

H. v. B.

Wie lange darf ein Lehrling arbeiten?

Der neue Gesetzentwurf über den Achtstundentag.

Das Reichsarbeitsministerium hat einen neuen Gesetzentwurf über den Achtstundentag ausgearbeitet und ihn u. a. auch den Handwerkskammern zur Stellungnahme und Rückäußerung eingesandt. Nach dem Entwurf soll an Stelle des Achtstundentages die 48stündige Arbeitswoche zulässig sein, d. h. an einzelnen Tagen sollen die Arbeitskräfte bis zu 9 Stunden, in besonderen Fällen sogar bis zu 11 Stunden beschäftigt werden dürfen, sofern nur nicht die Gesamtzahl von 48 Stunden in der Woche überschritten wird. Die Arbeitszeit der Lehrlinge darf einschließlich der durch die Fortbildungsschule versäumten Zeit wöchentlich 54 Stunden betragen. Die Handwerkskreise fordern nach wie vor eine neunstündige Arbeitszeit für alle Arbeiter in Handwerksbetrieben, mindestens aber eine solche für Lehrlinge damit für Vorbereitungs- und Aufräumungsarbeiten täglich eine Stunde übrig bleibt. Ferner sollte zur Bekämpfung der vielbeklagten „Schwarzarbeit", deren Zunahme durch die Verkürzung der Arbeitszeit so sehr gefördert wird, mindestens den Lehrlingen die Ausführung von Arbeiten für fremde Auftraggeber auf eigene Rechnung nach beendeter Arbeitszeit verboten werden. Aber auch für die Gesellen ist eine derartige Gesetzesbestimmung dringend erforderlich. — Ferner sieht der Entwurf des Reichsarbeitsministeriums die Festsetzung der Löhne für etwaige Ueberstunden vor und zwar einen Mindestzuschlag von 25 Prozent für die Ueberstunde. Das Handwerk ist ein Gegner solcher Experimente mit gesetzlicher Lohnregelung die sich stets als ein Fehlgriff erweisen und ist der Ansicht, daß alle Lohnfragen der Vereinbarung der Parteien zu überlassen sind. Endlich schreibt der Entwurf für alle möglichen Ausnahmen Aushänge und Anzeigen an die Gewerbeaufsichtsbeamten vor. Diese Unzahl von Vorschriften, am grünen Tisch ausgeklügelt, stellen eine Belästigung dar, die zu den angestrebten Erfolgen meist in einem argen Mißverhältnis steht, nur Erbitterung schafft und deshalb vermieden werden sollte.

* **Die Kartoffelsorgen** haben den Bischof von Münster zu einer Mahnung im Kirchlichen Amtsblatt der Diözese veranlaßt. Er sagt darin, daß die in der Tagespresse gerüchtweise verbreiteten Nachrichten überungemein hohe Kartoffelpreise in der minderbemittelten Bevölkerung große Bestürzung hervorgerufen und ihre ohnehin drückenden Nahrungssorgen noch vermehrt haben. Es besteht außerdem die Gefahr, daß gewinnsüchtige und gewissenlose Händler die Kartoffeln zu Preisen, die für weite Kreise unerschwinglich sind, aufkaufen und in andere Gegenden zu verschieben suchen. Der Bischof ersucht darum die Geistlichen, auf die Landbevölkerung in geeigneter Weise einzuwirken, daß sie auch mit Rücksicht auf die im allgemeinen günstige Getreideernte mit einem mäßigen Gewinn aus der Kartoffelwirtschaft sich begnüge, in besonderen Fällen zugunsten armer Mitmenschen auf einen solchen überhaupt verzichte, daß sie unter Umständen gewissenlose Händler abweisen, die die Kartoffelversorgung für die heimische Bevölkerung äußerst gefährden.

* **Rheiner Hilfe für Oppau.** An Spenden für die Hinterbliebenen der Opfer von Oppau wurden ferner bei uns eingezahlt:

Familie F. A.	10 Mark
Sammlung des Fußballklubs „Borussia"	230 Mark
Bisher gingen ein	2182 Mark
Zusammen	2722 Mark

Weitere Spenden werden von der Geschäftsstelle der „Münsterländischen Volkszeitung", Bahnhofstraße 2, gern entgegen genommen.

* **Ernste Unruhen in Schüttorf.** In der Textilindustrie von Schüttorf wird wegen der bekannten Lohnforderungen noch immer gestreikte. Leider ließen sich am vergangenen Samstag einige von radikalen Elementen aufgehetzte Arbeiter zu Ausschreitungen hinreißen. In die Privatwohnung des Fabrikanten Maschmeyer waren einige Arbeiter eingedrungen, nachdem vorher mehrere Fensterscheiben eingeschlagen worden waren. Die Arbeiter erpreßten von dem Fabrikanten unter der Androhung von Gewalt das Versprechen, daß die Streiktage bezahlt würden. Darauf zog der Trupp zur Wohnung des Direktors der Fabrik Stricker Söhne. Auch hier wurden mehrere Fensterscheiben eingeschlagen und einige wertvolle Kronleuchter zertrümmert. Am Abend wurde die Schutzpolizei in Osnabrück benachrichtigt, die am Sonntag morgen mittels Kraftwagens in Stärke von etwa 20 Mann in Schüttorf eintraf. Die Ruhe war inzwischen wieder hergestellt, sodaß es zu Zusammenstößen nicht kam. Am Montag nachmittag kehrte die Schupo über Rheine wieder nach Osnabrück zurück.

* **Theater im Paulushause.** Die Theaterabteilung des Arbeitervereins gab im Frühjahr dieses Jahres vor vollbesetztem Saale ein packendes Bild aus unserem Zeitabschnitte: „Revolutionsgift". Die Oberammergauer Passionsspiele veranlaßten, daß das Stück nicht wiederholt werden konnte. Jetzt soll es am nächsten Sonntag noch einmal gespielt werden. Die Freunde und Freundinnen eines echten Volkstheaters werden schon jetzt darauf hingewiesen. Die rührigen Theaterspieler werden sich alle Mühe geben, die wuchtigen Scenen des zeitgemäßen Stückes zur Zufriedenheit der Besucher wiederzugeben. Der Verfasser Friedr. Schare ist durch seine früheren spannenden, lebenswahren, dramatischen Werke bestens bekannt und hat hier ein vollendetes Stück der Belehrung geboten.

* **Welches ist die teuerste deutsche Stadt?** Ueber die Teuerung im Juli liegen aus 47 deutschen Städten die Durchschnittszahlen vor. Sie bedeuten die Ausgaben für Ernährung, Heizung, Beleuchtung und Wohnung. Sie betrugen in Berlin 1045, Hamburg 1096, München 1092, Dresden 1013, Breslau 999, Essen 978, Frankfurt-Main 1001, Dortmund 1014, Königsberg 980, Mannheim 1039, Kiel 1026, Aachen 1001, Hagen 1087, Solingen 1043 Herford 930, Gießen 1091, Reichenbach in Schlesien 978, Auerbach i. Vogtl. 951, Rasteburg 925. — Hamburg ist demnach die teuerste Stadt, teurer als Berlin und München.

)(**Münster 3. Okt. Eine Automobilschiebung vor Gericht.** Die hiesige Strafkammer verurteilte am Donnerstag den Oberleutnant a. D. Clemens Schürmann wegen betrügerischer Automobilgeschäfte zu einem Jahr Gefängnis und 6000 M Geldstrafe. Sch. war zur Zeit des Kapp-Putsches als Organisationsoffizier der Kraftwagenabteilung beauftragt, Automobile für die Heeresverwaltung zu kaufen. Er hatte i. J. bei einem Gutsbesitzer Thier in Beelen unter ungerechtfertigter Vorlegung von Beschlagnahmepapieren ein fast neues Auto gekauft und dieses, nachdem er einem früheren Seeoffizier von Martels, Teilhaber einer hiesigen Agenturen- und Kommissionsfirma, für die Vermittlung des Autos 15 000 Mark versprochen hatte, das Auto an die Militärverwaltung für 135 000 M an die Militärverwaltung weitergegeben, wobei er seiner vorgesetzten Behörde die in Anrechnung gebrachte Provision verschwieg. Nachdem dem Oberleutnant Sch. dieserhalb Unannehmlichkeiten zu erwachsen drohten, hat man die 15 000 M, die der Militärverwaltung zukamen, an Thier zurückgezahlt mit dem Bemerken, das Auto habe beim Weiterverkauf einen bedeutend höheren Preis erzielt. Für die Mitangeklagten v. Martel und einen Ingenieur Busch, der auch an den Verkaufsverhandlungen teilgenommen und 3000 M Provision erhalten hat, setzte das Gericht je 6 Wochen Gefängnis und 3000 M Geldstrafe fest. In einem anderen Fall hat Schürmann sein eigenes, billig gekauftes Auto in seiner Eigenschaft als Aufkäufer der Militärverwaltung zu einem übermäßig hohen Preise für letztere gekauft. In einem dritten Falle konnte das Gericht einen Betrug nicht feststellen.

7

Liebe erweckt Liebe.

Originalroman von H. Courths-Mahler.

Nachdruck verboten.

Die Frau Hofrätin mußte sich getäuscht haben, wenn sie meinte, daß Hans Ritter Felicitas wenig beachtete. Freilich, er sprach selten mit ihr, aber das geschah sicher nicht aus Mangel an Interesse. Vielmehr wollte er durch seine Zurückhaltung sein starkes Interesse an dieser jungen Dame verbergen.

Hans Ritter wußte nicht, daß Felicitas Wendland eine arme, geduldete Verwandte des Hauses war. Er hielt sie für reich und unabhängig und glaubte, sie lebe bei ihren Verwandten, um deren Schutz zu genießen. Er glaubte, wie viele andere Menschen, daß General Wendland ein vermögender Mann gewesen sei, weil dieser ein großes, glänendes Haus geführt hatte.

Zum ersten Male hatte Ritter Felicitas Wendland an einem Sommermorgen von leuchtender Schönheit gesehen. Auf dem Reitwege des nahen Waldes war sie, an der Seite ihres Vaters, umgeben von mehreren Offizieren, stolz zu Roß an ihm vorbeigezogen. Er hatte sie lachen hören. Es war ein warmes, goldiges Lachen, das ihm das Herz warm machte und das er ebenso wenig vergessen konnte, wie den Anblick der stolzen, eleganten Reiterin in dem knapp sitzenden, schwarzen Tuchkleid.

Sie war ihm damals als eine schöne und beneidenswert glückliche junge Dame erschienen.

Wenige Wochen später hörte er, daß General Wendland nach kurzer Krankheit gestorben sei, und abermals einige Wochen später war ihm Felicitas flüchtig bei einem Besuch von der Hofrätin vorgestellt worden.

Auch in ihrem Trauerkleid machte sie ihm den Eindruck einer stolzen, unnahbaren jungen Dame. Sie sprach kaum einige Worte mit ihm und verschwand. Hier in diesem Salon war es gewesen, Hans Ritter wußte es noch ganz genau.

Die Hofrätin ahnte nicht, daß Hans Ritter ihr Haus so oft besuchte, weil er hoffte, Felicitas zu begegnen. Ihr Anblick allein schon war ihm eine unbeschreibliche Wohltat, er löste ein wohliges Empfinden in ihm aus. Und wenn er sie gesehen hatte — was nur selten und flüchtig geschah, weil die Hofrätin klug ihre Nichte von dem reichen Freier zurückzuhalten wußte — dann konnte er so recht vergnügt werden, als sei ihm ein großer Wunsch erfüllt worden. In solchen Momenten plauderte und scherzte er angeregt mit Bärbchen und Lorchen, was die Hofrätin zu kühnen Hoffnungen ermutigte.

Heute nun hatte er Felicitas zum ersten Male in großer Toilette gesehen und ein seltsam heißes Gefühl hatte ihn durchzuckt, als sie vorhin neben ihm gestanden und einige freundliche Worte mit ihm gewechselt hatte.

Ob sie auch eine so oberflächliche, seelenlose Puppe war, wie die meisten Weltdamen?

Er konnte es nicht glauben. Ihre Augen blickten zwar stolz und flammend, aber auch gütig und ihr Lachen verriet ein warmes Empfinden. Viel würde er darum gegeben haben, wenn er einen Blick in ihre Seele hätte tun können.

So saß er in tiefe Gedanken versunken, bis ihn plötzlich das leise Geräusch nahender Schritte aufschreckte. Gleich darauf vernahm er das leise, diskrete Rauschen eines seidenen Frauenkleides und zugleich die Stimme derselben jungen Dame, die seine Gedanken eben beschäftigt hatte. Durch einen Spalt in der Portiere sah er Felicitas schlanke, lichte Gestalt, von der Lampe rosig beleuchtet. Neben ihr aber stand der junge Offizier mit dem Adoniskopf — es war der Leutnant Harry Forst.

Ritter wollte sich erheben und sich bemerkbar machen, aber wie gelähmt blieb er sitzen. Felicitas hatte sich mit einem leisen, zärtlichen Ausruf in die Arme des Offiziers geschmiegt und sagte mit innigem Ausdruck:

„Gottlob, Harry, hier sind wir allein und ungestört — endlich können wir uns wieder einmal aussprechen."

Zärtlich und hingebungsvoll erfaßte sie den Hals des Offiziers, der sich unruhig in dem dämmernden Raum umsah. —

Hans Ritter war zumute, als stocke ihm der Herzschlag vor Erschrecken. Es war ihm furchtbar peinlich, Zeuge dieser intimen Szene zu sein, und doch sagte er sich, daß er jetzt unmöglich hervortreten könne, ohne der jungen Dame eine tiefe Beschämung zu bereiten. Es war wohl das Beste, er blieb reglos auf seinem Platze, bis die beiden jungen Menschen sich wieder entfernt hatten. Nun er einmal ihr Geheimnis kannte, kam es nicht darauf an, ob er noch einige Worte mehr vernehmen würde. Das wider Willen erlauschte Gespräch würde bei ihm sicher verwahrt bleiben.

Mit einem seltsam schmerzenden Gefühl sah er, wie sich das schöne Mädchen an den Offizier schmiegte, und mit einem dunklen, forschenden Blick streifte Hans Ritter das Gesicht des Offiziers.

Wie war ihm doch? Hatte man Leutnant Forst nicht in Verbindung mit der Tocher seines Geschäftsfreundes, des Kommerzienrats Volkmer gebracht? Ja doch — der Kommerzienrat selbst hatte ihm doch vor einigen Tag[illegible] eine Anspielung gemacht, daß sich seine Tochter demnächst mit einem Offizier verloben würde, der sich schon seit Monaten um sie bewarb. Aber das konnte doch unmöglich derselbe sein, der Fecilitas Wendling in den Armen hielt.

(Fortsetzung folgt.)

Jung Rheine

Sonderblatt für Leibesübungen, Jugendpflege und verwandte Gebiete der Münsterländischen Volkszeitung (Rheiner Volksblatt)

Nachrichtenblatt des Turn- und Sportverbandes Rheine und der Deutschen Jugendkraft Rheine

Leibesübungen und Geistespflege

Deutsches Turnen und deutsches Lied in Rheine

Rheine, 3. Oktober 1921.

Wie wir schon in letzter Nummer von „Jung-Rheine" betonten, pflegt der Turn- und Sportverband die Leibesübungen nicht nur als Quelle der körperlichen Gesundheit, Kraft und Lebensfreude, sondern auch als Vorbedingung für eine gesunde, geistige Entwicklung. Hatten wir noch in voriger Nummer die Mitglieder auf die veredelnde Wirkung der Kunst hingewiesen und ihnen den Eintritt in die hiesigen Gesang-, Musik- und Theatervereine herzlichst empfohlen, so können wir heute mit desto freudiger Genugtuung bekanntmachen, daß die stets so enge Freundschaft zwischen deutschem Turnen und deutschem Lied auch in unserer Stadt in einem äußerst glücklichen Rahmen vor aller Oeffentlichkeit sich zeigen wird. Am Samstag, den 12. November, wird die neugegründete Vorturnerschaft Rheines, die die besten Turner aus den Vereinen Rheine, Westfalia und Jahn umfaßt, zusammen mit dem Männergesangverein Constantia einen gemeinsamen Abend veranstalten. Glanzleistungen im Turnen werden mit schönen Männerchören wechseln; es soll ein richtiger Volksunterhaltungsabend werden. Eine besonders schöne Einleitung wird der Fackelreigen abends auf dem Markt bilden. Alles weitere ergibt sich aus den Programmen, die der Verein demnächst veröffentlicht. Der Gedanke eines so angelegten Volksunterhaltungsabends ist derart sympathisch, daß wir ihn anderen Vereinen zur Nachahmung dringend empfehlen. Deutsches Turnen ist ein schwer erkämpftes und mühsam bewahrtes Gut, das gerade in heutiger Zeit mit aller Kraft gewahrt werden muß. Es hieße, die ganze Vergangenheit leugnen zu wollen, wenn wir das deutsche Turnen über dem Sport vergessen wollten. Leider konnten auf dem letzten Turn- und Sportfest (wo bleibt das Stadion??!!) und mangels an Zeit die Leistungen der Vorturnergruppe nicht zur vollen Geltung kommen, und doch boten sie nach Aussage von älteren Fachleuten das Vornehmste und Vollkommenste vom ganzen Feste. — Daß die Constantia mit Liederspenden dem Abend die künstlerische Weihe geben will, sei ihr schon hiermit herzlichst gedankt. Sie zeigt damit nicht nur echten Bürgersinn, sondern auch Verständnis für die Wichtigkeit der Leibesübungen in heutiger Zeit. Wir bitten alle Vereine des Turn- und Sportverbandes, auf die schriftliche Einladung seitens der Vorturnervereinigung möglichst bald zahlreich zuzusagen, damit dieser Abend zu einer machtvollen Kundgebung für die Sache der Leibesübungen in unserer Stadt wird. — Die Sportvereine Rheines kämpften am vergangenen Sonntag (vergl. Artikel weiter unten) um wertvolle Punkte der Kreismeisterschaft; ein anderes Turnier rein geistiger Art, vielleicht noch schärfer, wenngleich weniger körperlich und somit weniger gefährlich hat am vergangenen Donnerstag bei Blömer begonnen, das

Schachturnier.

Der neugewählte Vorsitzende, Herr Zollinspektor Mikirup, gibt folgendes bekannt: Der Einladung zur Besprechung über die Veranstaltung eines Schachturniers hatte eine Anzahl Herren am vergangenen Donnerstag Folge geleistet. In einer lebhaften, von allseitigem Interesse für das prächtige Spiel zeugenden Aussprache einigte man sich bald und beschloß, in der Zeit bis Weihnachten ein Turnier auszufechten, daß jeder Teilnehmer mit jedem weiteren zwei Partien zu spielen habe, jede gewonnene Partie mit einem Punkt bewertet werde und im übrigen die Regeln des deutschen Schachbundes richtweisend seien. Als Spielabend wurde der Mittwochabend festgelegt. Herr Sanitätsrat Dr. F. Niemann, der wegen seiner überragenden Spielstärke für eine Teilnahme an dem Turnier nicht in Frage kam, erklärte sich auf Bitten bereit, das Schiedsrichteramt bei Meinungsverschiedenheiten u. a. zu übernehmen. Ueber den Stand des Turniers wird ein laufendes Verzeichnis geführt werden, das jederzeit von Interessenten im Gasthof Blömer eingesehen werden kann. Die Teilnehmerliste, die ebenfalls bei Blömers ausliegt, wird noch bis einschl. den 19. Oktober für Einzeichnungen offen bleiben weil erwartet wird, daß sich noch verschiedene Teilnehmer einstellen werden. Bislang wird nämlich noch eine Anzahl mittelstarker Spieler vermißt, die im vorigen Winter recht häufig an den Schachspielabenden anwesend waren. — Wir möchten wünschen, daß möglichst alle spielstarken „Schächer" unseres Städtchens sich an diesem Wettkampf beteiligen, so daß auch hier die Besten erkannt werden.

Vertretung im Vorstand des Turn- und Sportverbandes.

Da Unterzeichneter für die Zeit vom 6.—26. Oktober zu einem Fortbildungskursus an der Landesturnanstalt beurlaubt ist, wird der Zweite Vorsitzende, Herr Hauptlehrer Klisken inzwischen die Geschäfte führen. Schriftführer ist Herr Junker, Goethestraße. An ihn sind sämtliche Schreiben usw. zu richten.

J. A.: Rosenstengel.

Borussia gewinnt das Lokalderby

Der Kampf um die Punkte

Borussia 1 — Sport-Vereinigung 1 3 : 0 (2 : 0).

Vor einer Rekordzuschauermenge, es mögen etwa 2700 Personen — also mehr als ein Zehntel der Gesamtbevölkerung von Stadt und Amt Rheine — gewesen sein, kam am Sonntag das Spiel der beiden Ortsgegner zum Austrag. Es entwickelte sich sofort ein lebhafter Kampf, der zunächst den Platzverein im Vorteil sah. Die von der Mitte eingeleiteten Angriffe zeigten System und wurden dem Gegner stets gefährlich. Schon nach 5 Minuten konnte Bor. Halbrechts eine schöne Vorlage des linken Außenstürmers mit unhaltbarem Schuß verwandeln. Sport-Vereinigung suchte mit Macht auszugleichen, doch alle Angriffe des schnellen Sturmes scheiterten an der sicher arbeitenden Verteidigung. Im weiteren Verlaufe des Spieles verwirkte Bor einen Elfmeter der aber nicht verwandelt wurde. In den letzten 15 Minuten vor Halbzeit war der Platzverein wieder überlegen und konnte auch durch den Halbrechten, der eine stetige Formverbesserung zeigt, den 2. Treffer erzielen. Kurz vor Halbzeit wurde ein Spieler der Sport-Vereinigung vom Platze verwiesen. Nach Wiederbeginn mußten Bor. Halblinker und Mittelläufer ebenfalls das Spielfeld verlassen. Diese 3 Entscheidungen des Schiedsrichters waren sehr hart und wurden wohl auch nur deshalb getroffen, um das Spiel unter allen Umständen in erlaubten Grenzen zu halten, einen Zweck, den der Unparteiische mit diesen drakonischen Strafen auch erreichte. Borussia, mit 9 Mann spielend, blieb auch weiter leicht überlegen und konnte sogar, nachdem ein Elfmeter ausgelassen worden war, durch Glanzleistung seiner Stürmer einen dritten Erfolg erzielen. Damit war das Spiel entschieden. Sport-Vereinigung blieb das verdiente Ehrentor versagt. Borussia war durch Erkrankung seines Torwarts gezwungen, in veränderter Aufstellung zu spielen. Der Ersatztorwart zeigte recht gute Leistungen. Die Art und Weise, wie der frühere Rechtsaußen selbst schwierige Bälle hielt, berechtigt zu den besten Hoffnungen. Hervorragend war der Linksaußen. Er erregte durch seine Leistungen oft den Beifall der Zuschauer. Sonst war in der Mannschaft kein schwacher Punkt. — Sport-Vereinigung enttäuschte etwas. Vielleicht hatten die Spieler den Gegner unterschätzt. Was die Mannschaft leisten kann, hat sie im Spiele gegen Sportklub Münster gezeigt. Wenn die Mannschaft sich auch am Sonntag dem reiferen Spiele des Gegners beugen mußte, so bleibt sie doch auf eigenem Platze ein nur schwer zu besiegender Gegner. — Der Schiedsrichter war seiner schweren Aufgabe vollkommen gewachsen. Seine Entscheidungen waren schnell und sicher. Er hatte das Spiel stets in der Hand.

*

Vereine	Spiele	gew.	unentsch.	verl.	Tore	Pkt.
Westfalia Scherlebeck	3	2	1	—	8:5	5
Union Recklinghausen	3	2	1	—	15:6	5
Borussia	3	1	2	—	6:3	4
Rheine 09	3	1	1	1	5:6	3
Schüttorf 09	3	1	1	1	6:8	3
Union Burgsteinfurt	3	—	2	1	7:8	2
Greven 09	3	—	1	2	4:11	1
Münster 08	3	—	1	2	2:6	1

*

SC. Münster gegen Union-Burgsteinfurt 2:2.

Sportklub ist in den ersten 10 Minuten überlegen und erzielt durch den neuen Halblinken ein Tor. Union beschränkt sich auf Durchbrüche. Nach einiger Zeit wird das Spiel offener. Nach Seitenwechsel zieht Union sogleich vor Sportklubs Tor. Der Hüter kann noch eben abwehren. Doch im nächsten Augenblick muß er einen gut plazierten Ball des Rechtsaußen passieren lassen. Ein schneller Wechsel von Tor zu Tor setzt jetzt ein. Trotzdem der Rechtsaußen einige Zeit außer Gefecht gesetzt wurde, erzielt Union ein zweites Tor. Dann reißt Sportklub das Spiel an sich. Schon scheint es, daß auch dieses Spiel wieder verloren gehen soll, als in der letzten Minute der Linksaußen den Ausgleich schafft.

Union-Recklinghausen gegen Sportverein Greven 8:3.

Trotz ziemlich ausgeglichenem Spiel verlor Greven unverdient hoch, da der Ersatztorwart völlig versagte.

Die Spiele der A-Klasse (Gruppe Nord)

TC. „Westfalia" gegen BV. Drensteinfurt 3:0 (1:0)

Das am Sonntag vormittag ausgetragene Meisterschaftsspiel obiger Gegner stand durchweg im Zeichen der Ueberlegenheit der heimischen Mannschaft. Schon bald nach Beginn geht der Platzverein durch einen langen Schuß des Mittelstürmers, der vom Torwart hätte gehalten werden müssen, in Führung. Drensteinfurt wird nun energischer, und vor dem Rheiner Tor sieht's manchmal gefährlich aus; aber die Verteidigung zerschlägt gut das Spiel der gegnerischen Stürmer. Drei Ecken für Westfalia verlaufen ergebnislos und in die Halbzeit gehts mit 1:0 für Westfalia. Nach Wiederanstoß wird das Spiel ein wenig schneller; Westfalia behält die Oberhand; einzelne Durchbrüche der Gäste werden gefährlich; auch zwei Ecken vor dem Westfalentor werden geklärt. Durch einen Elfmeter, bei dem der Torwart der Gäste in unsportlicher Weise sein Heiligtum verläßt, erringt der Platzverein den zweiten Erfolg. Noch manche totsichere Chacen werden beiderseits, hauptsächlich aber bei den Einheimischen, deren Sturm nach Umstellung noch nicht genügend eingespielt ist, ausgelassen. Ein schneller Vorstoß des Halbrechten bringt dann doch noch den Westfalen den dritten Treffer, und beim Schlußpfiff des aufmerksamen Schiedsrichters hat Westfalia zwei wertvolle Punkte gerettet.

Vorwärts-Gronau gegen Sparta-Nordhorn 3:2.

TV. Nordhorn gegen Sportverein Lingen 2:1.

Stand der A-Klasse im Westfälischen Westkreis (Gruppe Nord) am 2. Oktober 1921.

Vereine	Spiele	gew.	unentsch.	verl.	Tore	Pkt.
Sparta-Nordhorn	3	2	—	1	11:5	4
Sportv. Lingen	3	2	—	1	5:4	4
Westfalia-Rheine	3	2	—	1	4:5	4
Vorwärts-Gronau	3	1	1	1	5:5	3
TV. Nordhorn	3	1	1	1	3:3	3
BV. Drensteinfurt	3	—	—	3	3:9	—

Gauliga:

SC. Minden gegen SC. Preußen-Münster 0:1.

Minden tritt mit zwei neuen Leuten im Sturm an und hält sich überraschend gut. Das einzige Tor für Preußen tritt Termeer in den ersten 20 Minuten. Dann ausgeglichenes Spiel bis zur Halbzeit. Nach Seitenwechsel drängt Preußen zeitweise und doch verhindert die Verteidigung und vor allem der gute Torwart Mindens jeden Erfolg. Bei den Preußen waren Wendt und Friedl sehr gut, Heinemann als Rechtsaußen versagte.

Hammer Spielverein gegen BV. Osnabrück 3:2.

Zu ihrer Ueberraschung hatten die Osnabrücker bereits in der ersten halben Stunde drei Tore im Kasten. Dann legte sich Hamm auf die Verteidigung. Osnabrück kann trotz überlegenen Spiels bis zur Halbzeit nur ein Tor aufholen. Nach Seitenwechsel ist Osnabrück weiter überlegen, kann aber nur noch ein Tor durch Elfmeter erreichen. Das Spiel wurde äußerst unfair durchgeführt.

Viktoria-Recklinghausen gegen FC. Gronau 3:1.

Gronau leistet sich seine übliche Ueberraschung und verliert 3:1. Das einzige Tor war ein Elfmeter. Viktoria führte ein überlegenes Spiel vor.

Spiel und Sport Osnabrück gegen VfB. Bielefeld 2:2.

In der ersten Halbzeit kann Bielefeld 2 Tore erzielen. Nach Halbzeit geht Steinbach in den Sturm, und Osnabrück kann gleichziehen. Zum Siege langte es jedoch trotz Belagerung des Bielefelder Tores nicht mehr.

Bergisch-Märk. Gau.

Duisburger SC. gegen VfB. Remscheid 2:0. Borussia Concordia Düsseldorf gegen FC. Eppenhausen 2:0. TSV. Düsseldorf gegen Gevelsberg 3:1.

Ruhrgau.

Essener Turnerbund gegen Sp. V Vuer-Erle 2:1. S. C. Preußen Essen gegen Rasensport Mülheim 2:0. MSV. Linden gegen Dordmunder SC 48 2:2. Alemannia Dortmund gegen B. V. Altenessen 5:1.

Rheingau.

Spielverein Rhendt gegen SC. M.-Gladbach 2:1. (Wegen des Auswahlspiels für die Vorrunde gegen Süddeutschland am 9. Oktober fanden die für heute angesetzten Gauligaspiele nicht statt. Das Treffen Sp. V. Rhendt gegen SC. M.-Gladbach wurde als Gesellschaftsspiel ausgetragen.)

Hessisch-Hannoverscher Gau:

Kurhessen Kassel gegen Kasseler Spielverein 0:1

Die wichtigsten Kreisligen:

Berg.-Märk. Gau:

TSV 48 Duisburg gegen Sportvereinigung Meiderich 06 0:0. Preußen Duisburg gegen Rheinhausen 1:2. Germania-Meiderich gegen Turn- und Spielverein Meiderich 0:0.

BV. 04 Düsseldorf gegen Viktoria 02 Düsseldorf 2:0. VfB. 1910 Düsseldorf gegen Grafenberg 1:0. Gerresheim gegen Oberbilk 1:1.

Ruhrgau:

S. und T. 59 Essen gegen Essener SV. 99 3:1. BV. Stoppenberg gegen Essen-West 81 2:1. 74-96 Gelsenkirchen gegen Essener Sportfr. 07 0:3. Schalke 77 gegen Preußen Wanne 5:2. Westfalia Herne gegen Union Gelsenkirchen 2:1.

Borussia-Dortmund gegen Dortmund 08 1:1. Arminia Marten gegen Preußen-Bochum 1:1 Sprockhövel gegen Hattingen 2:2.

Rheingau.

Waldhausen gegen Leibesübungen Krefeld 3:3. BV. Union Krefeld gegen Aachen VfB. 8:3. Kaldenkirchen gegen Mörs 4:0 Uerdingen gegen Preußen Crefeld 2:4. Goch gegen Lürrip 2:3.

Meisterschaftsspiele der A-Klasse.

Das Treffen FC. Zollern-Münster gegen Spielverein Recklinghausen endete unentschieden 1:1. — Verein für Bewegungsspiele Münster mußte vom VfB. Waltrop eine 1:3 Niederlage hinnehmen. — Spielvereinigung Herten siegte gegen Germania-Datteln überlegen mit 3:1. — Westfalia-Rheine brachte dem V. V.-Drensteinfurt ebenfalls eine 3:0 Niederlage bei.

Mitteldeutschland.

S. Sp. Vg. Magdeburg gegen Germania Halberstadt 1:1. Preußen Magdeburg gegen SV. Bernburg 07 4:2. Fortuna Magdeburg gegen SC. 1900 Magdeburg 2:1. Viktoria 96 Magdeburg gegen Cricket Viktoria Magdeburg 2:1. Sportverein Dessau gegen Viktoria Stendal 1:3.

Guts Muts Dresden gegen VTV. Dresden 3:1. Brandenburg gegen Ring 4:3. Sportklub gegen Spielvereinigung 3:1. Sportlust gegen Sp. V. 06 2:4.

VfB. Leipzig gegen BC. 2:1. Olympia Leipzig gegen T. und V. Leipzig 2:0. Britannia Leipzig gegen Wacker Leipzig 3:0. Eintracht Leipzig gegen Spielvereinigung 0:1. Fortuna-Leipzig gegen Viktoria 1:0.

Brandenburg.

Verbandsliga, Abteilung A: Tasmannia Berlin gegen Alemannia Berlin 4:2. Union 92 gegen BBC. Brandenburg 1:2. Norden Nordwest gegen Vorwärts Berlin 0:3. Spandauer S. V. gegen Borussia 4:4. Wacker 04 gegen Minerva 93 0:0.

Abteilung B: Berliner F. V. 1910 gegen Union SCC. 0:4. Berliner SV. 1892 gegen VfB. Pankow 4:1. Viktoria 89 Berlin gegen Hertha 92 Berlin 3:0. Union Potsdam gegen Preußen Berlin 6:2. Union Oberschöneweide gegen Nord 08 5:0.

Norddeutschland.

Westkreis: Uebungsspiel zweier Kreismannschaften Liga gegen A-Klasse in Bremen 1:5.

Südkreis: Eintracht Hannover gegen Arminia Hannover 2:1. Eintracht Braunschweig gegen Hannoverscher S. C. 1:0. VfB. Peine gegen Hannover 96 2:2. Hildesheim 07 gegen Sport Hannover 3:5.

Elbekreis: Sperber Hamburg gegen Blankenese 3:1. Rothenburgsort gegen Viktoria Wilhelmsburg 5:2. Borussia Harburg gegen VfB. Altona 5:1.

Alsterkreis: Ottensen gegen Normannia Harburg 2:2. Ts St. Georg 1816 gegen Teutonia Hamburg 4:3.

Die Fußballtermine 1921—22

Im folgenden bringen wir eine Zusammenstellung der wichtigsten Fußballtreffen der kommenden Saison, soweit deren Termine bereits festgelegt sind: 9. Oktober Berlin gegen Basel in Basel. — Pokalrunde: Norddeutschland gegen Baltenland in Stettin. — Westdeutschland gegen Süddeutschland in M.-Gladbach. — Mitteldeutschland gegen Südostdeutschland in Breslau. — 1. November: Länderkampf: Spanien gegen Belgien in Bilbao. — 6. November: Schweiz gegen Italien in Genf. — 13. November: Frankreich gegen Holland in Paris. — Pokalzwischenrunde. 16. November: Hamburg gegen Berlin in Hamburg. — 4. Dezember: Norddeutschland gegen Nordholland in Hamburg. — 15. Januar 1922 Frankreich gegen Belgien in Paris. — 28. Februar: Hamburg gegen Berlin in Berlin. — Frankreich gegen England in Paris. — 26. März: München gegen Berlin in Berlin. — Deutschland gegen Schweiz in Nürn-

. April: [illegible]land gegen [illegible]rien in Bor[illegible] in Wien. — [illegible]deutschland gegen Süd[illegible]. Mai: Holland gegen Belgien in [illegible]: Budapest gegen Berlin in Berlin. — 3. Mai: Schweiz gegen Belgien in Lausanne. — Vorrunde der Deutschen Meisterschaft 1922. — 4. Juni: Zwischenrunde der Deutschen Meisterschaft. — 11. Juni: Norddeutschland gegen Süddeutschland in Hamburg. — 18. Juni: Endrunde der Deutschen Meisterschaft 1922. — 19. Juni: Berlin gegen Baltenland in Berlin. — 20. Juni: Mitteldeutschland gegen Norddeutschland in Berlin. — Süddeutschland gegen Südostdeutschland in Berlin. — 22. Juni: Deutsche Kampfspiele (Zwischenrunde). — 23. Juni: Deutschland gegen Ungarn in Hamburg. — Ende Aug. Jubiläumsturnier des Verbandes Brandenburgischer Ballspiel-Vereine.

Die Disqualifikation des Hamburger Sportvereins von 1898 aufgehoben

Hamburg, 2. Okt. Das Urteil des Bezirks Hamburg wurde aufgehoben in der Erkenntnis, daß mit dem harten Urteil zu viel Unschuldige getroffen wurden. In der Berufungsverhandlung, die von heute früh bis zum späten Abend dauerte, wurde der Hamburger Sportverein von 1898 seiner Bedeutung und Größe entsprechend wegen des nachgewiesenen Vergehens mit 25000 Mark Geldstrafe belegt. Außerdem wird der zweite Vorsitzende Herr Martens bis zum 31. Dez. 1921 disqualifiziert, da er von den Vorgängen gewußt hat. Der Jugendleiter Schwarz wurde aus dem Norddeutschen Fußball-Verband ausgeschlossen. Der Schüler Borregard wurde freigesprochen, da man der Ansicht ist, daß er wegen seiner Jugend kein Urteil besaß, um sich von den Einflüssen frei zu machen.

Hockey

SC. Münster 08 gegen Hocken-Club Rheine 3:1.

Die Gäste wiesen eine starke Verbesserung gegenüber dem letzten Spiel auf. Namentlich in der ersten Hälfte hielten sie sich sehr gut, sodaß der Platzverein nicht zum Erfolge kommen konnte. Nach der Pause trat die Ueberlegenheit der Münsteraner in der Sporttechnik stärker in die Erscheinung. Sie konnten zwei Tore vorlegen, beide Mannschaften kamen dann noch zu einem Tore, sodaß mit einem verdienten 3:1 Siege das Spiel für den Sportklub 08 schloß.

Radsport

Walthour Sieger im großen Preis von Dortmund.

Dortmund, 2. Okt. Das heutige Radrennen war zahlreich besucht und brachte hervorragenden Sport. Den großen Preis von Dortmund gewann der Amerikaner Walthour trotz Defekts im zweiten Lauf. Die Ergebnisse sind: Großer Preis von Dortmund in zwei Läufen. 1. Lauf ½ Stunde. 1. Walthour 58,500. 2. Pawke 28,220. 3. Schrefeld 27.600. 4. Menne 27,090. 2. Lauf ½ Stunde. 1. Pawke 28.660, 2. Menne 28,600, 3. Schrefeld 28.500, 4. Walthour 28,470. Gesamtergebnis: 1. Walthour 56,970, 2. Pawke 56,880, 3. Schrefeld 56.100, 4. Menne 55,690. Flieger-Hauptfahren. 1. Schürmann. 2. Winter, 3. Makowiak, 4. Nöcker. Ausscheidungsfahren. 1. Schürmann, 2. Breyster, 3. Groll, 4. Rauch. Trostfahren. 1. Franz, 2. Burscheljott, 3. Ahlborn.

Meisterschaft der Zeitungsfahrer.

Die gestern in Berlin abgehaltene Meisterschaft der Zeitungsfahrer hatte folgende Ergebnisse: Amateure. 1. Longardt, 2. Albert, 3. Ilskir. Berufsfahrer. 1. Otto Dietz 1 Std. 34 Min. 22 Sek., 2. Holzfuhr, 3. Hippke.

Vereins-Kalender

Hockey-Club Rheine. Mittwochnachmittag ab 5 Uhr Uebungsspiel auf dem Gymnasialplatz.

Sportvereinigung 09. Freitag, den 7. Oktober, abends 8 Uhr findet im Vereinslokal „Kronenburg" die Monatsversammlung statt. Wegen einer wichtigen Beschlußfassung ist pünktliches und vollzähliches Erscheinen unbedingt erforderlich.

Die Jagd nach den Punkten

Ein Mahnwort

von

Kuckhorst-Altona.

Der Kampf ist auf der ganzen Linie entbrannt. In allen Klassen, von oben bis unten, sehen wir Neulinge, denen Verbandsbeschlüsse in wohl heiß gewünschter, aber woh nie so umfassend erhoffter Weise den sehnlichst erwünschten Aufstieg freigaben.

Neben jungen Vereinen sind ergraute Sportpioniere, bisher Ecksteine ihrer Klassen, emporgestiegen.

Es ist zweifellos und verdient deshalb doppelte Anerkennung, daß die alten Klasseninhaber damit ihren Sportgenossen aus eigenem Wollen heraus und bewußt innere Antriebe gegeben haben, deren Wirkungen über sie selbst hinweggehen können..

Das ist zu bedenken und zu achten!

Es ist daher ebenso zweifellos, daß der gegebene Antrieb und das eigene Wollen jeden Gehobenen dazu bringen werden, die schärfsten Anstrengungen in der Punktjagd zu machen. Unbeschwert von Traditionen und erdrückenden Besitzergedanken wird dieser Ansturm den einer Sturm- und Drangperiode haben. Nun entscheidet aber nicht nur der empfangene Antrieb und das Wollen, sondern im sportlichen Kampf steht an erster Stelle das Können. Wenn das Können mit dem gespannten Willen unzertrennbar vereint das gesteckte Ziel erreichen dann hat die sportliche Idee ihren Triuph gefeiert dann ist der wahre Sportsieg erfochten. Gegner und Zuschauer grüßen die Sieger! Aber der Weg ist weit und der Gegner sind viele. Stark ist auch die Kampfkraft dieser Gegner und schwer wird es sein, sie zu schlagen. Alles irdische Können hat seine Grenzen, auch sportliche Leistungsfähigkeit. Aber dem Sportler ist sein Kampf mehr als Kampf, es ist das Auswirken seiner Körperkräfte, die Sehnsucht, sie zu stärken, und das Ziel — seine Kraft zu beweisen! Fußball ist Mannschaftskampf, ist eine sportliche Ausdrucksform in sich gebändigter Einzelkräfte und Einzelintelligenzen, die sich zu einem Ziel vereinigt haben. In allen Klassen. Der Fußballkampf, der Mannschaftskampf, wirkt aber aus sich heraus durch seine faszinierende Wucht, durch seine Geschlossenheit, durch die harte Kampfanstrengung seiner Anhänger auf die Massen.

Disziplin ist entscheidend

für große Leistungen, nicht nur im Sport, sondern bei allem Gemeinschaftswollen. Niemand kann sich ihrer Einwirkung entziehen wenn sie, die Disziplin, in ihrer ganzen Wucht und ihrer Bedeutung voll verstanden wird. Sie erst schafft das Schöne, weil in seinen Linien beherrschte! Was tun aber die Unverständigen? Sie verkennen Disziplin und Gebundenheit, sie sehen nicht das Schöne — sie rennen nur wild dem Erfolge nach. Mehr denn je herrscht heute der Mannes wille. Ist Masse Verstand? Nein, Masse ist Gefühl, ist Nachtrott, ist gewaltsam! Masse braucht Führer.

Und die besten Führer der Fußballmasse, der Zuschauer, sind die Spieler. Besser denn alle andern. Sie führen durch ihr Auftreten, durch ihr Benehmen, durch ihre Disziplin, durch ihr Wirken. Das möge niemand verkennen, vor allem möge es jede Vereinsleitung immer wieder ihren Spielern wiederholen. Ihr seid Führer auf dem Rasen, durch euer Auftreten bildet ihr den Zuschauer und flößt ihm eure Ruhe, eure Disziplin ein, kämpft ehrlich, kämpft brav, aber

versteht auch in Würde zu verlieren.

Wirkt durch eure Würde auf jeden Zuschauer. Das ist Erziehung durch den Sport, Erziehung der Masse zur Ruhe, zur Würde. Das wird auch anderorts wirken.

Und der andere ist der Schiedsrichter, gleich den Spielern und sogar noch mehr als sie kann seine Einzelperson in gleicher Richtung wirken. Seine Ehrlichkeit, sein Auftreten, seine körperliche Leistungsfähigkeit, sein Wissen und Wollen, seine Energie und Disziplin soll Tausenden standhalten und auf sie wirken. Auf tausend Besserwisser. Viel wird über Schiedsrichter geklagt; ist es ein Wunder? Wo gibt es eine gleich schwierige Aufgabe, tausend Besserwissern Recht zu tun, die Plätze sind selten im Menschenstaat. Daher die Schwierigkeit! Deshalb ist es eine der ernstesten Aufgaben, zum Spielleiter berufen zu werden, aber wer es erkannt hat, wird seinen Mann stehen. Er wird auch wirken! Zuschauer, Weiser, Allwissender, prüfe dich, ehe du tobst, prüfe dich ernstlich in stiller Stunde und du wirst sehr — sehr ruhig sein. Manneseenergie muß das Kennzeichen des Schiedsrichters sein. Der Energie wird sich alles unterwerfen.

Und dann die Vereine und ihre Leistungen. Wie oft hat nörgelnde Besserwisserei euch angegriffen, als wenn ihr nur das Böse wollt. Welch Zerrbild! Aber beisst und wirkt stets und ständig in Beispiel und Wort. Euch ist das Hausrecht eigen, zeigt die Energie, es auch nutzbar zu machen, und ihr schwingt die rechte Waffe. Sie kann Wunder wirken! Was sagen die Sportführer und was sollen sie tun? Einhämmern sollen sie jedem, daß Fußballwettkämpfe keine Schaustücke sind,

kein Zirkus, kein Theater;

daß es nichts ist, wo eine Loge und eine Gallerie sind. Sondern daß sie dazu dienen, Körper und Seele zu stärken, und daß, da, wo sie Schaustücke zu sein erscheinen, der Quell aufspringt, aus der viele Tausende, die Jugend, dürstend das Jung, das Heil, das Wasser der Gesundheit trinken. Nicht öde Paragraphendrechslei ist Führerarbeit, nein, die helle Erkenntnis in diesen Tagen des sprunghaften Werdens, mit allen Führergaben, mit aller Beredsamkeit und heißes Wollen Führung. Seid Führer! Auf diesem Wege und in dieser Arbeit liegt die Großtat der Sportpresse und der sich als sportführend mitzählenden Tagespresse.

Wissen und Humor, Weisheit und Witz sind Machtmittel, die jeden in seinen Bann zwingen können.

Laßt uns innerlich die Bedeutung unseres Spieles erkennen und seine Wertziele nicht verstecken, dann wird auch der Tag der nach dem Uebergang ein Siegestag sein.

Wie Fußball trainiert wird

Die Leute haben nicht den nötigen Ernst beim Training! — erwiderte einmal Kränzlein auf die Frage Waitzers, warum wir es noch nicht zu den Erfolgen des Auslandes bringen konnten. Und diesen Ausspruch kann man jetzt wieder anschneiden, wenn man des Abends an den Sportplätzen vorübergeht und 5—6 Männlein vor einem Tor Fußball trainieren sieht, oder in einem Trainingsspiel sich die Spieler für das Wettspiel am Sonntag trainieren. Daß aber bei einem so sinnwidrigen Training niemals die Spielstärke gehoben werden kann, das leuchtet nur den wenigsten Fußballspielern ein.

Bei seinem letzten Aufenthalte in Leipzig führte der MTK-Budapest, der beste Kontinentalklub vortrit ein Fußballtraining vor Es war nur ein kurzer Ausschnitt, den die Ungarn vorführten. Sie führten eigentlich nichts vor, sondern trainierten vollkommen zwanglos, als ob sie zu Hause wären.

Wie lange wurde trainiert?

Eine Stunde. Es war aber eine sehr lebhafte Stunde, und man kann wohl sagen, daß während dieser Stunde mehr getan wurde, als unsere deutschen Fußballspieler beim „Torverteidigen" während der üblichen und ach so leidigen drei Stunden Trainings vollbringen. Es gab keinen langsamen Schritt während dieser Stunde, keine täppische, ungelenke Bewegung. So elastisch und frisch die Ungarn das Training begannen, ebenso frisch verließen sie es.

Wie wurde trainiert?

Bemerkt sei vor allem, daß nicht vor einem Tor mit Verteidigern gespielt wurde, eine Methode, die die allerunnatürlichste und sinnwidrigste der Welt ist, wenn man an die Aufgaben der Spieler im Wettkampf denkt. Man schoß zu fünft kräftig aufs Tor, aus etwa 20 Meter Entfernung und noch mehr, und suchte vor allen Dingen die Ecken aus. Man paßte den Ball auch im Dreieck, stieß ihn hoch zu zum Stoppen, man köpfte im Dreieck, im Viereck, in einer Reihe vorwärts, rückwärts, allein zu zweit, nicht nur fünf- oder zehnmal, sondern dreißig-, vierzig- und fünfzigmal ohne jedwede Ermüdung. Es wurde Seil gesprungen, der Ball getrieben, zu zweit und zu dritt, der Start geübt, und ein Tempolauf über 300 Meter bildete den Schluß dieses Traningstages.

Die erschienenen Zuschauer staunten über dieses Tun, alles Dinge, die ein Spieler unbedingt braucht, auch wenn er noch in voller Form ist. Aber auch die, die aus den Büchern und Artikeln wußten, wie es gemacht werden soll, staunten und erkannten, daß es wirklich so geht, wenn ein einheitlicher Geist, sportliche Disziplin und der völlige Ernst in den Leuten steckt.

Anmerkung der Schriftleitung. Ein derartiges Traning war einst im Meisterschaftsjahre des KFV auf dessen Sportplatz unter Will Townleys Leitung alltägliches. Leider scheinen es viele „vergessen" nachzueifern.

Eine soziale Pflicht

Von Hans Hosle.

Tag für Tag werden Reden gehalten im Reichstag, in den Landtagen und Stadtverordnetenversammlungen, die zum Wiederaufbau des staatlichen Gesamtorganismus mahnen. Täglich rufen Berge von Schriften aller Art einen jeden zur Arbeit, die ungeheuren Verluste, die Krieg und „Friedens"-Vertrag Deutschland aufgebürdet haben, zu bewältigen. In den Ministerien sinnt man über mannigfachen Gesetzesvorschlägen, die uns auf dem schweren Wege vorwärtsbringen sollen. Bei allen Ueberlegungen wird nur als erlösendes Wort gefunden: „Arbeit". Ist das der Weisheit letzter Schluß?

Bei jeder technischen Arbeit denkt man an eine Verbesserung und Erhaltung der Maschinerie, um das Verhältnis der Rationalität möglichst günstig zu gestalten. Warum soll man nicht auch mit einer lebendigen Kraftmaschine: dem Menschen, so verfahren? Wenn der eine Teil der zeitlichen Forderung Arbeit ist, so muß logischerweise der andere heißen: Rationalisierung der Menschenkraft.

Soll eine Kraft unter günstigen Umständen durchgeführt werden, also das Verhältnis von aufgewandter Arbeitskraft zu geschaffenen Werten möglichst gut sein, so ist vor allem notwendig, daß die Maschine in sich gut läuft. Für den Menschen heißt das, er muß gesund sein. Nun wissen wir heute, daß es hierfür nur ein Mittel gibt, nämlich systematische körperliche Arbeit, in der nötigen Menge und im richtigen Zeitabstande geleistet. Das Hauptaugenmerk ist hierbei auf die richtigen Zeitabstande geleistet. Das Hauptaugenmerk ist hierbei auf die Kräftigung der Organe zu legen, die Lungen als ewige Lebenserneuerer, das Herz als ausschlaggebende Triebkraft. Vom Menschen wissen wir, daß er einige Wachstumzeiten einhält, in denen die Natur nur beeinflußbar — im Sinne der Kräftigung — ist. In der Jugendzeit muß ein kräftiger Körper, mit starkem Skelett und weitem Brustkorb, durch systematische Leibesübung erzielt werden. Das aber wird nicht durch 5—6 Stunden am Tage in staubigen Schulzimmern bei krummer Haltung in den Bänken, auch nicht in den kurzen Pausen auf einem Hofe ohne Sonne erreicht.

Dazu reden auch wissenschaftlichen Zahlen unserer Untersuchungen eine deutliche Sprache. So hat vor und nach dem Kriege der Hygieniker Prof. Raup in München einige tausend Lehrlinge aller Berufe zwischen 14 und 17 Jahren gemessen, dabei zeigte sich, daß die Größe um zwei Zentimeter, das Gewicht um 1,3 Kilogramm durchschnittlich infolge der Kriegsbeeinflussung abgenommen hatte. Untersuchungen anderen Ortes haben noch weit größere Unterschiede gebracht. Ueberraschender Weise zeigte sich bei den Zahlen für den Brustumfang, daß dieser trotz allem während und nach dem Kriege sich vergrößert hatte. Also gerade die Zahl, die für die Lebenskraft des Menschen von Bedeutung ist, hatte sich verbessert.

Als Grund wird angeführt, daß in der Kriegszeit die Verkürzung der Schulzeit aus vielen Gründen den Kindern eine größere Bewegungsfreiheit mit sich brachte, die sie zum eignen Nutzen zum Spielen gebrauchten. Schlesinger bringt sogar Anhaltspunkte dafür, daß die Blutarmut und die Verkrümmung der Wirbelsäule in allen Schulen von 1913 bis 1918 aus gleichen Gründen abgenommen habe. Die Schülerferienkurse der Deutschen Hochschule für Leibesübungen im Grunewald-Stadion haben gezeigt, daß selbst bei ausgiebiger körperlicher Arbeit in allen Körpermaßen, namentlich auch des Körpergewichts, ein Plus zu verzeichnen ist.

Daraus läßt sich nur ein einziger Schluß ziehen: Unsere Jugend in Schule und Fortbildungsschule braucht mehr Leibespflege! Wenn ein arbeitstüchtiges Geschlecht gefordert wird, dann muß es erst arbeitsfähig gemacht werden. Dazu benötigen wir als Gegengewicht gegen die Stunden des Stillsitzens und vor allen Dingen als Wachstumanreiz zum mindesten:

Die tägliche Turnstunde, den aufgabenfreien Spielnachmittag den vierwöchentlichen Wandertag.

Das sind die Forderungen des Deutschen Reichsausschusses für Leibesübungen und der Turnlehrer, die durchaus zu verwirklichen sind. Jede Mutter, jeder Vater, jeder Wirtschaftspolitiker, jeder Minister aber sollte sich überlegen, was uns wichtiger ist: ein paar hundert Kalorien mehr oder — ein kerniger Körper mit energischem Willen. Danach sollte ein jeder in seinem Kreise handeln.

Die 10 Gebote des Sportmanns

Von Curt Nabe.

1. Treibe Sport um des Glückes willen, das in einem gesunden und schönen Körper liegt; nur in ihm kann hoher Geist wohnen!
2. Mache den Körper zum Diener des Geistes, nicht aber den Geist zum Sklaven des Körpers!
3. Meide Gift und Exzesse — nur ein reiner Körper kann schön sein.
4. Treibe mit allen Gliedern Sport, aber nicht mit dem Munde. Halte auch nicht für dein Verdienst, was eine gütige Natur dir schenkte!
5. Suche nicht mehr zu leisten, als dein Körper vermag.
6. Neide nicht den Stärkeren, aber krieche auch nicht vor ihm.
7. Lieber weniges gut, als vieles schlecht!
8. Wer anderen zusieht, ist deshalb noch lange kein Sportsmann!
9. Uebe dich, um zu siegen, aber nicht — um gesiegt zu haben! Des Sportsmannes bester Freund und größter Feind heißt — Sieg!
10. Sei ehrlich im Sport, sei frei im Sport — seid einig im Sport!

Eine Kommission zur Förderung der Leibesübungen und Jugendpflege hat die Stadtbehörde in Delmenhorst ins Leben gerufen. Die Kommission besteht aus dem Oberbürgermeister, Stadtbaumeister und Stadtarzt als Vertreter der Behörde, ferner zwei Lehrern der Volksschulen, 1 Lehrer der höheren Schulen, 3 Vertretern der Arbeiter-Turn- und Sportvereine, 3 Vetretern der dem Reichsausschuß für Leibesübungen angegliederten Vereine und dem Geschäftsführer der Ortsgruppe des Deutschen Reichsausschusses. Wir hoffen, daß auch andere Städte der Bedeutung der Leibesübungen für unsere Volksgesundheit Rechnung tragend, gleiche Einrichtungen treffen werden.

Das Sportpflichtgesetz auf dem Kongreß für Gesundheitspflege.

Auf dem in der Zeit vom 11. bis 18. Septmber in Nürnberg abgehaltenen Kongreß für öffentliche Gesundheitspflege wurde auch das Turn- und Sportpflichtgesetz des Deutschen Reichsausschusses für Leibesübungen erörtert. Die Versammlung faßte zur gesetzlichen Verpflichtung der Jugend, körperliche Uebungen zu treiben, folgende Entschließung: Der von den Spitzenverbänden der Turn- und Sportorganisationen am 27. 4. 21 vorgelegte Gesetzentwurf wird als ein hochbedeutsames Förderungsmittel der Volksgesundheit begrüßt. Um jedoch eine volle hygienische Auswirkung des Gesetzes zu erzielen und alle Schädigungen einzelner Jugendlicher zu vermeiden, wird die Aufnahme folgender Bestimmungen für erforderlich erachtet: 1. Behördlich beauftragte sachverständige Aerzte überwachen den Betrieb der einzelnen Turn- und Sportvereine mit Rücksicht auf Beachtung des verschiedenen Uebungsbedürfnisses der einzelnen Altersklassen und auf die systematische Förderung der mindertüchtigen Mitglieder. 2. Beim Eintritt eines Jugenlichen in einen Turn- oder Sportverein findet eine Untersuchung durch den beauftragten Arzt statt, der nach einiger Zeit den Uebungserfolg durch erneute Untersuchung zu prüfen hat. 3. Zur Aufstellung der notwendigen bestimmten Vorschriften für den sachverständigen Arzt fehlt es noch an ausreichenden Unterlagen über die spezielle Physiologie und Hygiene der einzelnen Leibesübungen. Die Erforschung dieser Frage muß daher muß daher von seiten der Reichsregierung tatkräftig angeregt angeregt und gefördert werden.

Eine städtische Zentralstelle für Leibesübungen hat die Stadt Cassel gebildet, die vorläufig aus fünf Vertretern des Magistrats, sechs Stadtverordneten und je vier Vertretern des Casseler Stadtverbandes für Leibesübungen und des Arbeiter-Sportkartells.

Leder oder Gummi?

Tragen Sie versuchsweise einen Leder- und einen Continental-Gummi-Absatz. Sie werden finden, daß letztere jeden Schritt wohltuend beeinflußt, eine erheblich längere Lebensdauer hat und sich daher im Gebrauch billiger stellt. Tragen Sie deshalb

Continental Absätze

So gut wie Continental-Reifen.

Die Last der Besatzungskosten

3½ Milliarden Goldmark in 2½ Jahren.

Eine interessante Zusammenstellung hat kürzlich die französische Zeitung „Le Temps" über die von den einzelnen Ententestaaten verausgabten Besatzungskosten veröffentlicht. Nach dem „Temps" stellen sich die Besatzungskosten vom 11. November 1918, also vom Tage des Waffenstillstandes, ab bis zum 1. Mai 1921 folgendermeßen. Amerika: 278,6 Mill. Doll., — Frankreich: 2304,8 Mill. Fr., — England 52,9 Mill. Pfd., — Belgien 378,7 belg. Fr., — Italien (Oberschlesien) 15,2 ill. fr. Fr. Das ergibt zusammen in Mark umgerechnet die ungeheure Summe von 39,26 Milliarden Mark.

Auch über die Höhe der Tageskosten für einen Mann der Besatzung veröffentlicht der „Temps", auf authenisches Material gestützt, Ziffern, die folgendes Bild ergeben: 1 Amerikaner 4½ Dollars = 450 ℳ, — 1 Franzose 15¼ Fr. = 114 ℳ, — 1 Engländer 14 Schilling = 280 ℳ, — 1 Belgier 16½ Fr. = 124 ℳ,— 1 Italiener 22 Fr. = 165 ℳ.

Diese annähernd 70 Milliarden Papiermark würden, wenn man das Verhältnis der Goldmark zur Papiermark mit 1 : 20 annimmt, eine Summe von 3½ Milliarden Goldmark ergeben, die in 2½ Jahren verbraucht worden sind. Auf das Jahr ergibt sich also eine Ausgabe für Besatzungskosten von 1,4 Milliarden Goldmark. Diese Ziffer sei in Vergleich gestellt mit den 250 Millionen Goldmark, von denen anläßlich der Londoner Besprechungen im März die Rede war, als der Summe, auf die man die gesamten von Deutschland zu zahlenden jährlichen Besatzungskosten zu beschränken gedachte. Zu jenen 70 Milliarden oder 3½ Goldmilliarden müssen aber noch diejenigen Milliardenbeträge gerechnet werden, die Deutschland selbst aus der Reichskasse für Besatzungskosten aufgewendet hat, also die Ausgaben für Kasernenbauten, Bereitstellung von Exerzierplätzen, Neubauten für verheiratete Truppenangehörige, Entschädigungen für beschlagnahmte Wohnräume usw., die den deutschen Reichshaushalt für 1921 mit rund 8½ Milliarden belasten.

Aus der Zusammenstellung der Tageskosten für einen Mann der Besatzung ergibt sich, daß sich die Kosten am höchsten für einen Amerikaner stellen. Rechnet man mit 150 ℳ Durchschnittskosten für den Mann und den Tag, so würde sich hieraus eine jährliche Last von 54 750 ℳ für einen Ententesoldaten im besetzten Gebiet ergeben. Daß dieser Zustand nicht andauern kann, sowohl im Interesse Deutschlands als auch der Ententestaaten, liegt auf der Hand. Man wird also die Besatzung auf ein Mindestmaß verkleinern müssen. 1½ Milliarde Goldmark jährlich für Besatzungskosten zahlen und die Reparationsforderungen erfüllen, ist für Deutschland ein Ding der Unmöglichkeit. Die Reparation allein übersteigt unsere Kräfte, muß Deutschland und Europa zwangsläufig zum Ruin treiben. Und angesichts dieser Tatsache, die von den nüchternen Wirtschaftspolitikern der ganzen Welt längst erkannt ist, die Summen, die Deutschland aufbringen kann, für das unproduktive Schmarotzerdasein der Besatzung und die Rheinlandepolitik Frankreichs zu verschleudern, ist ein verbrecherischer Irsinn. So hat, statt zum Wiederaufbau der Welt und der zerstörten Gebiete verwendung zu finden, die am 31. August von Deutschland bezahlte 1 Milliarde Goldmark tatsächlich nur zur Deckung der Besatzungskosten dienen müssen. Die Erkenntnis von der Unhaltbarkeit dieser Zustände scheint sich allmählich auch in Ententekreisen durchzusetzen. Aus England, wo man das Rechnen nicht verlernt hat, kamen wiederholt Stimmen, die eine Einschränkung dieser Ausgaben forderten. Auch in Italien ist man der gleichen Meinung. Die Mailänder „Stampa" vom 22. September kritisiert die hohen Besatzungskosten in schärfster Form und wendet sich dagegen, daß man Deutschland ständig wachsende Besatzungskosten auferlege, statt ihm die Zahlung der Reparation zu erleichtern.

Im Oktober sollen ja in Brüssel Verhandlungen unter den Alliierten beginnen, die dem Problem der Beschränkung dieser Ausgaben ernstlich zu Leibe gehen. Angesichts des stark erschütterten wirtschaftlichen und finanziellen Gleichgewichts in Europa ist dringend zu wünschen, daß diese Verhandlungen bald stattfinden und zu einem positiven Abschluß gebracht werden.

Vereins-Kalender

Kathol. Gesellenverein. Dienstag, den 4. Oktober, abends 8,30 Uhr Vorstandssitzung und Vertrauensmännerversammlung. Im Laufe dieser Woche werden die Listen für die Teilnahme an den verschiedenen Kursen geschlossen.

M.-G.-Verein „Sängerlust". Mittwoch, den 5. ds. Mts., abends 8,30 Uhr Gesangprobe.

Kathol. Gesellenverein. Am Dienstagabend 8,30 Uhr Probe der Orchesterabteilung.

Kathol. Gesellenverein. Heute abend 8,30 Uhr beginnt der Kursus für die Meisterprüfung.

Zentralverband christl. Textilarbeiter. Mittwoch, den 5. ds. Ms., abends 8 Uhr im Paulushause wichtige Sitzung des Vorstandes, der Betriebsräte, Vertrauenspersonen, Betriebsdelegierten und Arbeiterinnenkommission.

Gottesdienstordnung.

Pfarrkirche.

Freitagmorgen 8 Uhr Jahresamt für Arnold Weichel i. Kr. gef.

Hau...

Osnabrücker Bank, Zweig...

Devisenkurse.

Berlin, den 3. Oktober 1921.

	vor. Kurs	Kurs vom 3. Okt.	Höchste bish. Gr	Friedensstand
Amsterdam Rotterdam	3703,70	4254.95	4204.—	168.75
Antwerpen und Brüssel	810.85	930.10	—	—
Kopenhagen, . . .	2077.10	2277.30	1701.50	112.50
London	429.95	474	350.65	20.40
New-York	115.62	127.63	104.10	4.20
Paris	835.85	995	710.20	81.30
Schweizer Plätze .	2022.05	2218.25	7101.—	21

Wertpapiere.

	vor. Kurs	Kurs 3. Okt.		vor. Kurs	Kurs 3. Okt.
5% Reichsanleihe	77½	77½	Gelsenk. Bergw.	—	800
Schiffahrts-Aktien.			Georgsmarienhütte	—	—
Hamb. Am. Pak.	306	339	F. H. Hammersen.	1380	1315
Hansa Dampfsch.	370	440	Harpener Bergbau	955	960
Nordd. Lloyd	328	360	Hoesch Eisen. Stahl	1040	1020
Bank-Aktien.			Hohenlohe Werke	529½	528
Deutsche Bank	398	105	Kaliw. Aschersl. .	500	549
Discont. Kom. Ant.	323	—	Laurahütte . .	620	640
Osnabrücker Bank	205	—	Mannesm. Röhren	1030	1060
Industrie-Aktien.			‚Mark' Portl. Zem.	—	—
Adler-Werke	550	550	Mech. Web. Linden	900	—
Bismarckhütte	—	1850	Obschl. Eisenb. Bed	670	761
Braunkohl. u. Brik.	693⅛	—	Oberschl. Eisenind.	630	690
Buderus-Eisenw.	899½	910	Osnabr. Kupfer	900	—
Daiml.-Motoren	445	353½	Phönix Bergbau	920	940
Deutsch Lux Berg	800	970	Romb. Hütten	670	680
Deutsche Erdöl	1525	—	Siemens & Halske	—	700
Deutsche Kaliw. .	600	650	Thörls v. Harb. Oelf	500	—
			Ver. Cöln-Rottw.	—	900
			Wick-Portl. Zem.	800	—

Rotationsdruck und Verlag von Joseph Altmeppen, Buchdruckerei und Zeitungsverlag. Verantwortlich für den redaktionellen Teil: Schriftleiter Heribert von Vorst, für den Anzeigen- und Reklameteil Joseph Altmeppen, sämtlich in Rheine.
Bei Eintritt höherer Gewalten, Papiermangel, Versagen der Lieferungsmittel, wird keine Gewähr für Lieferung geleistet auch nicht für Anzeigen bezüglich Platz und Tag der Aufnahme. Rückzahlung der Bezugsgelder wegen ungenügender Lieferung ausgeschlossen. Für Aufbewahrung und Rückgabe unverlangter Einsendungen wird keine Gewähr übernommen.

Haut-röte sowie alle Arten von Hautunreinigkeiten, Hautausschlägen, wie Blütchen, Mitesser, Finnen, Pickeln, Pusteln usw. verschwinden durch täglichen Gebrauch der echten Rechenpferd-Teerschwefel-Seife von Bergmann & Co., Radebeul. Überall zu haben.

F
1861
Schutzmarke

...er Konzern.

Qualitätsmarge seit 3¼ Jahren-Achten Sie auf nebenstehende Schutzmarke

Bergisch-Märkische Margarine-Werke F. A. Issersted t. Akt.-Ges.
Elberfeld und Berlin-Pichelsdorf

Häuser Verkauf

Es steht zum Verkauf ein Familien-Haus Nähe Elterstraße bei sofortigem Einzug.

Es steht ein zweistöckiges Wohnhaus u. ein einstöckiges Wohnhaus zum Verkauf.

Es steht ein zweistöckiges und daselbst ein einstöckiges Wohnhaus zum Verkauf.

Es stehen 6 Häuser zum Verkauf in Rheine.

Es steht ein Geschäftshaus z. Verkauf.

Es steht in Mesum ein Geschäftshaus zum Verkauf.

Teilweise können die Häuser bezogen werden.

C. Hembe,
Auktionator.
Landw. Sachverständiger.
Rheine i. W.
Sedanstraße 21/23.

Empfehle mich zum
Hausschlachten
für Groß- u. Kleinvieh
Anton Schulte,
Hörsteloerstraße 38.

Hochfeines neues Delikateß
Sauerkraut
bei
Georg Reuter,
Rheine, Emstor.

Prima ostfriesisches
Milchschaf
gegen Schlachtschaf einzutauschen.
Näheres Geschäftsstelle

1 neuer Winterpaletot
(kurz gesteppt)
1 Anzug grün
1 Anzug m. gestr. Hose
zu verkaufen, f. Figur 1.74.
Näheres Geschäftsstelle.

Studienrat sucht
Wohn- und Schlafzimmer
(möbliert od. unmöbliert)
Angeb. unter N. N. an die Geschäftsstelle.

Erdarbeiter
sofort gesucht
Jos. Kleihyes,
Baugeschäft, Rheine.
Elterstraße.

Junger Mann sucht
Klavier-unterricht
Notenkenntnisse vorhanden. Angebote m. Preis unter „R. Z. 1000" an die Geschäftst. erbeten.

Stundenmädchen oder Mädchen
zur Aushülfe gesucht.
Bahnhofstr. 6 I.

Habe eine gut erhaltene, eichen, 2-flügel.
Haustür
mit Glasfüllung abzugeben. Größe 120 mal 235 cm. ohne Blendrahmen.
Heinrich Kaiser,
Bau- u. Möbeltischlerei,
Thiemauer 26.

Schwarzer
Gehrock-Anzug
mit weißer Weste für mittlere Figur und eine
= Wasserwage =
zu verkaufen. Näh. Gesch

Zuverlässige
Stundenfrau
für einige Stunden vormittags gesucht.
Gewerberat Dittmar,
Salzbergenerstraße 9.

Malergehülfen
für dauernde Beschäftigung sofort gesucht
B. Fälker,
Münstermauer 35.

Die erkannten Kinder die am Samstag nachmittag gegen 5 Uhr den Handwagen mit 3 leeren Körben von Tiefestraße nach Winkelstraße Firma Hirsch bringen sollten u. noch nicht gebracht haben, werden aufgefordert, denselben dorthin zu bringen, falls nicht, polizeiliche Anzeige.

— Verlassen —
Befreiung sofort bettrein. Alter und Geschlecht angeben. Auskunft umsonst Vers. san. Art. Gg. Engelbrecht, München E. 841, Kaufingerstr. 9.

Club Ostfriesland
Dienstag, den 4. d. M. abends 8 Uhr
Monats-Versammlung
bei Prag. Der Vorstand.

Solider Handwerker sucht für dauernd ein
möbliertes Zimmer
mit voller Pension.
Angeb. unt W, F. 4 an die Geschäftsstelle.

Suche per sofort
zwei freundl. möbl. Zimmer
evtl. mit voller Pension in besserem Hause.
Angeb unter A C 50 an die Geschäftsstelle.

Anständiger jg. Mann sucht
Zimmer mit voller Pension
evtl. auch möbl. Zimmer
Gefl. Angebote unter „B. 16" an die Gesch.

2 jg. Mädchen suchen
möbl. Zimmer
mit voller Pension.
Näh. Geschäftsstelle.

Suche
leeres Zimmer
zu mieten. Nebenbei
Beschäftigung
im Waschen, Bügeln u. Flick. Näh. Klosterstr. 17.

Herren-Ulster
engl. Stoff, preiswert abzugeben. Näh. Gesch.

Wo ist der Mann?

welcher die Hauptniederlage als **Generalvertreter** meiner Nährapparate (tierärztl. anerkannt) und Arz— neimittel für einen dortigen Bezirk übernimmt —

4-6000 - Mk. monatlich verdienen will

wie lt. Büchernachweis andere Generalvertreter erzielten. Nur befähigte ernstgemeinte Herren in guten Verhältnissen lebend kommen in Frage. Für Lagerübernahme sind 8—12000 Mk. erforderlich. Persönliche Vorstellung am Mittwoch, den 5. Okt. im **Hotel Möllers**, bei Herrn Bubech.



Henko
Henkel's Wasch- und Bleich-Soda
unentbehrlich für Wäsche und Hausputz
Hersteller: Henkel & Cie. Düsseldorf

Heirat.

Witwer von 54 Jahren ein Kind, 20 Mill. Vermögen, sucht die Bekanntschaft eines häuslichen, ordentl. evgl. Mädchens oder Witwe. Nur ernstgemeinte wollen Ang. mit Bild unt. H. N. 28 an die Geschäftsst. ds. Bl. senden. Verschwiegenheit Ehrensache.

Mehrere 6 Wochen alte
Ferkel
hat abzugeben.
Bonnehessen Frieden.

Von der Poststraße bis zum Bahnhof
Brieftasche mit Inhalt verloren
Der ehrliche Finder wird gebeten, dieselbe gegen guten Finderlohn Kreuzstraße 14 abzugeben.

Warum ist?
Terrahe's Heilseife als Kinderseife allgemein bekannt und beliebt? Weil dieselbe vorzüglich desinfiziert, das Wundwerden verhindert u. einen üppigen Haarwuchs hervorruft. Stück Mk. 6.50. Zu haben in den Apotheken, Drogerien und Parfümerien. —
Mediz. Seifenfabr. Stadtlohn.

...sieren neueste Moden eigene Anfertigung H. Fontein gegenüber Markt 3.

Ihre heute vollzogene Vermählung zeigen hiermit an

Reinold Kruse
Helene Kruse
geb. Meyer

Rheine i. W., den 4. Oktober 1921.

Statt jeder besonderen Anzeige

Gott dem Herrn über Leben und Tod hat es gefallen, unsern innigstgeliebten Sohn, Bruder, Enkel Neffen und Vetter, den Schüler

Manfred

im zarten Alter von 10½ Jahren nach langer, mit größter Geduld ertragener Krankheit zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Familie Alb. Buchdahl
nebst Angehörigen.

Rheine und Osnabrück,
den 2. Oktober 1921.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 5. Oktober, nachmittags 3½ Uhr vom Sterbehause, Auf dem Thie 16, statt.

Es wird höflichst gebeten von Beileidsbesuchen und Kranzspenden Abstand zu nehmen.

Einladung

zur Sitzung der Gemeindevertretung von Rheine links der Ems
am Dienstag, den 11. Oktober ds. Js. nachmittags 5 Uhr
im Amtsverwaltungsgebäude Poststraße 19.
Tagesordnung:

1. Legung der Jahresrechnung 1919/20 und Entlastung.
2. Eingabe des Ziegenzuchtvereins um Bewilligung einer Beihilfe.
3. Ausbildung geeigneter Personen im Obst und Klein-Gartenbau
4. Ausbau der Bauerschaft Dutum mit elektrischer Energie und Bewilligung der Kosten
5. Erneuter Antragg der Chemischen Werke „Lothringen" wegen Verlegung eines Vollspurgeleises auf der Waldwegstraße.

Einladung

zur Sitzung der Gemeindevertretung von Rheine rechts der Ems
am Montag, den 10. Oktober ds. Js. nachmittags 5 Uhr
im Amtsverwaltungsgebäude Poststraße 19
Tagesordnung:

1. Legung der Jahresrechnung 1919/20 und Entlastung
2. Eingabe des Ziegenzuchtvereins um Bewilligung einer Beihilfe.
3. Ausbildung geeigneter Personen im Obst- und Klein-Gartenbau
4. Ausbau verschiedener Teile der Gemeinde mit elektrischer Energie und Bewilligung der Kosten.
5. Antrag des Landwirtes Anton Veltmann zu Elte wegen Ausbaues eines Weges.
6. Antrag des Bahnwärters Anton Mieus zu Gellendorf auf Erwerb der Parzelle Flur 10 Nr. 553/0.80
7. Verschiedenes.

Bekanntmachung.

Laut Beschluß der vereinigten Hausschlachter von Stadt und Amt Rheine sind folgende Preise am 2. d. M. für Hausschlachtungen festgesetzt:

für Großvieh 60 Mk.
für Schweine 30 Mk.
für Schafe und Ziegen 15 Mk.

Schreibmaschine

gebraucht oder neu zu kaufen gesucht. Angebote möglichst mit Preis und nähere Angaben unter „B. R." an die Geschäftsst.

Nachlaßverkauf

Als Testamentsvollstrecker des verst. Hufschmieds Heinr. Borghorst, werde ich an Mittwoch, 5. Oktober, nachm 2½ Uhr in meinem elterlichen Hause, Marktstr. Nr. 6 nachfolgende Nachlaßgegenstände öffentlich meistbietend gegen Barzahlung verkaufen:

1 gr. Herd, 2 Oefen, 3 vollst Betten, ein Oberbett, 1 Sofa, ein Sessel, Bettstellen mit Matratzen, 1 Nähmaschine, 1 Büfett, 1 Kredenz, 1 Ausziehtisch, 6 Stühle mit Lederbezug, 1 Vertikow, 1 runder Tisch, 1 Klavier mit Stuhl, 1 gr. Rollschrank, 1 Tafelwage, 1 Dezimalwage, 1 Anrichte mit Aufsatz, ein Glasschrank, 1 Flurgarderobe, 3 Küchenstühle, 1 gold. Ring, 3 Broschen, 1 gold. Damenuhr, 1 goldene Herrenuhr, 1 Wanduhr 1 Taschenuhr, 1 gold Damenuhrhalter, 1 silb. Vorleger, Löffel, Porzellan, 1 Handwagen, Bilder, div. Antiquitäten, sowie sämtliches Haus- und Küchengerät.

Die Sachen sind gebraucht und 1 Stunde vorher der Besichtigung freigestellt.

Hermann Fuest,
beeid. Aukt. Rheine i. W.

Es steht ein Kutschwagen zum Verkauf. Derselbe soll preiswert verkauft werden.

Es steht eine neue Zentrifuge zum Verkauf

Hembe, Aukt.

ALEMANNIA
LICHTSPIELE

Sedanstraße Nr. 3. Größtes und bequemstes Theater am Platze.

Dienstag — Mittwoch — Donnerstag

Das Tagesgespräch von Rheine!
bildet der gewaltige amerikanische Großfilm in 6 Episoden, 34 Akten.

Mit Büchse u. Lasso

1. Episode: **Heißer Boden.**
2. Episode: **Im wilden Ringen.**
3. Episode: **Gegen Haß u. Neid.**
4. Episode: **Das Antlitz d. Todes.**
5. Episode: **Durch Not u. Tod.**
6. Episode: **Glühende Rache.**

Die 1. Episode gelangt ab Dienstag, den 4. bis Donnerstag, den 6. Oktober zur Vorführung. Die anderen Episoden folgen regelmäßig Dienstags jeder Woche

Hans Breitensträter, der deutsche Schwergewichtsmeisterboxer in:

Der Held des Tages

Sensationsfilm in 7 Akten.

Dieser Film fand überall, namentlich beim sportliebenden Publikum den größten Beifall und hoffen wir hiermit den Sportfreunden von Rheine etwas ganz Hervorragendes zu bieten. — **Länge des Films 2700 m, Spielzeit ca. 2 Stunden**

Lustspieleinlage

Mit diesem Programm bieten wir unsern Besuchern etwas ganz außergewöhnliches und hoffen gerne, daß sie uns durch regen Besuch in die Lage versetzen, recht oft solche erklassige Filme zur Verführung bringen zu können.

Geschäfts-Eröffnung!

Am heutigen Tage eröffne ich Emsstraße 27 eine

Kunst- und Wäschestickerei

Neben meiner aufs modernste eingerichteten Maschinenstickerei übernehme ich alle Arten von Handstickereien nach gegebenen Mustern und eigenen Entwürfen.
Es wird mein Bestreben sein, meinen verehrten Kunden nur Qualitätsarbeiten zu liefern bei mäßigster Berechnung und schnellster Bedienung.
Ich bitte mein junges Unternehmen unterstützen zu wollen

Hochachtungsvoll

Aenne Eichhorn, Rheine i. W.
Kunst- und Wäschestickerei
Emsstr, 27, an der Emsbrücke.



Fordern Sie nicht „Steinhäger" sondern Schlichte

Vertreter: **Heinr. Heinrichs, Ww., Rheine i. Westf.**

Zentralverband Deutsch. Kriegsbeschädigte und Hinterbliebener, Ortsgruppe Rheine

Am Mittwoch, den 5. d. M., abends 8 Uhr findet im Vereinslokal „Kronenburg" eine

Mitglieder-Versammlung

statt.

Der Vorstand

Corned-Beef, Pfd. 10.00
größerer Preisaufschlag bevorstehend
Neues Sauerkraut, Pfd. 2.50
Würstchen, Paar 2.25
Zwiebeln zum Einkellern, 10 Pfd. 12.00

Heinr. Hill
Rheine, Emsstraße.

Verkauf.

Habe noch mehrere tausend trockene
Tannen und Buschen
zu verkaufen,
dieselben werden auch angefahren.

Stegemann, Elte 28.

Heute und Mittwoch findet der letzte Verkauf von

Weiß- und Rotkohl

auf dem Güterbahnhof und Elterstraße 69 statt. Man beeile sich mit dem Einkauf, da der Vorrat sehr knapp ist.

Ratten

und Mäuse vernichtet garantiert radikal **Exitus** Preis 12.— u. 6.— Mk. Unschädlich für Menschen, Haustiere und Geflügel. Erhältlich in **Markt-Drogerie Nienkemper, Markt 1.**

Kompl. Einrichtung für Holzschuhfabrik

sehr gut erhalten,
sofort billig zu verkaufen.

Auskunft erteilt:
Ludwig Beuke, Dissen, Teutoburger

Wir liefern innerhalb 3 Tagen nach Maß **Damen-, Herren-, Kinderbettwäsche, Braut-ausstattungen. Blusen, Röcke, Straßen-, Ball- Tanzstunden- Gesellschaftskleider, Mäntel, Kostüme usw.** von den einfachsten zu den elegantesten Luxusausführungen, auch beigebenen Materialien.
Stärkewäsche wird innerhalb 24 Stunden tadellos gebügelt.
Bestellungen nach auswärts werden postw. erled
E. Petri u. Co,. Münster i. Wes
Handelshof. 1 Etg. Keine Schaufnster, nur 1. (

Homöopathie - Naturheilkunde

Augendiagnose.
Behandlung sämtlicher Krankheiten
Sprechstunden jeden Samstag nachmittags von 2—6 Uhr
Hotel Hartmann, Bahnhofstr. I. Etg.
Eingang 2. Tür vom Bahnhof aus.

Frau H. Kötter.